



FORUM

Magazin der Persönlichen Mitglieder des Deutschen Reiterlichen Verbandes Ausgabe 5/24 H2557

In dieser Ausgabe:

- > Hilfszügel:
Sinnvoll oder Zwangsjacke?
- > 10 Tipps:
Ein glückliches Leben als PM
- > Gesundheit kompakt:
Zahnerkrankung EOTRH im Blick
- > Persönlichkeiten:
Otto Ammermann und ein Ende im Drama

Pferdezucht:

Wie vererbt sich Fellfarbe?






ESKADRON
CLASSIC SPORTS



Liebe Persönliche Mitglieder,



Annett Schellenberger. Foto: privat

was genau heißt es eigentlich ein Persönliches Mitglied zu sein? Sicher verbindet uns alle die Nähe und Leidenschaft zum Pferdesport. Wir setzen uns tagtäglich, so gut es geht, für einen fairen Umgang mit dem Partner Pferd ein. Ganz egal, ob beruflich, im Ehrenamt oder in unserer Freizeit. Aber uns Persönliche Mitglieder verbindet noch viel mehr: Wir sind eine Gemeinschaft, die mit ihrem Jahresbeitrag Gutes tut und verschiedene Projekte im Reitsport unterstützt. Zu erwähnen sind hier unter anderem die PM-Schulpferdeturniere, die auch Reitern ohne eigenes Pferd den Einstieg in den Turniersport ermöglichen, oder „Fair geht vor“, ein Projekt, das jugendlichen Reitern Fairness im Turniersport schult. Weitere Herzensprojekte der PM sind „Pferde bauen Brücken“, das Inklusion im Reitsport fördert, und nicht zuletzt der Haltungswettbewerb „Unser Stall soll besser werden“, der bereits seit über 30 Jahren innovative Stall- und Haltungskonzepte auszeichnet und damit artgerechte Pferdehaltung in den Blickpunkt rückt.

Wer all dies mit seinem Jahresbeitrag unterstützt, soll natürlich auch belohnt werden. Daher profitieren Sie als PM im Rahmen Ihrer Mitgliedschaft von vielen Vorteilen, die stetig erweitert werden. Einen Vorteil halten Sie schon direkt in Ihrer Hand. Unser monatliches Mitgliedermagazin, das PM-Forum, versorgt Sie ebenso wie die Onlineversion PM-Forum Digital kostenlos mit Tipps und Infos rund um die Ausbildung, Gesundheit und Haltung von Pferden. Wer noch mehr Wissen aufsaugen möchte, ist bei unseren PM-Seminaren bestens aufgehoben. Ob als Präsenzveranstaltung oder Exkursion, die bundesweit zu verschiedenen Themen stattfinden oder als PM-Online-Seminar bequem von zu Hause aus: Als Persönliches Mitglied nehmen Sie stets vergünstigt und manchmal sogar komplett kostenfrei teil – so zum Beispiel am 19. Juni um 20 Uhr zum Thema „Ausrüstung unter biomechanischen Gesichtspunkten“ mit Helle Katrine Kleven. Mehr Infos dazu finden Sie in den Terminen auf Seite 34.

Ein weiterer Vorteil der Persönlichen Mitgliedschaft sind die zahlreichen Rabatte. Egal ob auf Reitbekleidung, Pferdefutter oder sogar Zugfahrzeuge – Sie profitieren von Vergünstigungen bei unseren vielen Kooperationspartnern. Hinzu kommen Eintrittsmäßigungen bei Reitsportmessen, Turnieren und weiteren Veranstaltungen rund ums Pferd.

Nun möchte ich Sie aber allmählich ins Heft entlassen. Ein Lesetipp von mir zum Abschluss: In unserer Serie „Persönlichkeiten der Pferdeszene“ wartet diesmal ein Porträt von Otto Ammermann auf Sie, der bereits seit stolzen über 80 Jahren Persönliches Mitglied ist! Ganz getreu unseres PM-Mottos: „Näher dran“!

Herzliche Grüße

Annett Schellenberger
Vorsitzende der Persönlichen Mitglieder
und Vize-Präsidentin der Deutschen Reiterlichen Vereinigung

Inhalt

Ausgabe 5/2024

- 3 Editorial
- 4 Namen und Nachrichten
- 8 Titelthema Pferdezücht: Farbvererbung unter der Lupe
- 14 Beziehung Pferd-Mensch-Hund
- 16 Hilfszügel: Verwendung, Sinn und Zweck
- 23 Gesundheit kompakt: EOTRH
- 24 10 Tipps für ein glückliches Leben als PM
- 26 Persönlichkeiten der Pferdeszene: Otto Ammermann
- 31 Diese Übung macht den Meister: Der Zickzack
- 33 Reisen
- 34 Termine
- 46 Ehrenrunde



Foto: Christiane Slawik

Herpes-Impflicht für Turnierpferde aufgehoben



Ein Piks weniger? Turnierpferde müssen ab sofort nicht mehr verpflichtend gegen das Herpesvirus EHV-1 geimpft sein. Foto: Stefan Lafrentz/FN-Archiv

Ab sofort besteht keine Herpes-Impflicht für Turnierpferde mehr. Seit 2023 mussten alle Pferde, die an einem Turnier teilnehmen, gegen EHV-1 geimpft sein. Die Deutsche Reiterliche Vereinigung (FN) hatte die Mitglieder des Beirates Sport noch einmal um

ein Meinungsbild und eine erneute Abstimmung gebeten. Mit dem Ergebnis, dass die Impfung weiterhin empfohlen wird, die Impfpflicht aber seit Mitte April 2024 aufgehoben ist. 76 Prozent stimmten gegen die Herpes-Impfpflicht. „Als wir die Impfpflicht

eingeführt haben, sind wir davon ausgegangen, dass der Weltreiterverband und andere Nationen mitziehen werden. Das ist aber nicht der Fall. Auch der Weltreiterverband verzichtet nach wie vor auf eine Impfpflicht. Zugleich spüren die Landesverbände einen anhaltenden Widerstand in der Mitgliedschaft gegen die Impfpflicht. Mit unserer erneuten Abstimmung reagieren wir auch auf aktuelle Entwicklungen wie beispielsweise die hohe Inflation der vergangenen Jahre oder die neue Gebührenordnung für Tierärzte“, erklärt FN-Generalsekretär Soenke Lauterbach. Laut Ständiger Impfkommission Veterinärmedizin gehört die Impfung gegen Herpes zu den „Core-Komponenten“. „Daher bleibt die Empfehlung zur Impfung auch ganz klar bestehen“, bestätigt Soenke Lauterbach. „Lediglich die Entscheidung darüber bleibt nun wieder jedem Pferdebesitzer eigenverantwortlich selbst überlassen.“

Pfingstspecial für PM bei Loesdau: Shoppen und sparen

Der Sommer naht und mit den steigenden Temperaturen gibt es beim Pferdesporthaus Loesdau neue Sommerlooks für Pferd und Reiter. Persönliche Mitglieder der FN profitieren bei ihrem Einkauf unter www.loesdau.de vom 18. bis 20. Mai 2024 von einem ex-

klusiven Pfingstspecial. Sie sparen ab einem Einkaufswert von 100 Euro ganze 20 Euro*. Um den Rabatt zu aktivieren, muss im Bestellprozess einfach nur der Code 24PFINGSTEN plus direkt danach ohne Leerzeichen die persönliche Mitgliedsnummer eingegeben werden.

Die Versandkosten** sind ebenfalls geschenkt. Diejenigen, die bereits fünf oder zehn Prozent Rabatt über das Loesdau-Bonussystem erhalten, erhalten den PM-Aktionsrabatt zusätzlich und profitieren somit gleich mehrfach.

* und ** siehe untenstehende Anzeige



Pfingstspecial
18. - 20.05.2024

Loesdau
Fashion Pferdesport

Sommerlooks shoppen &
20 €* geschenkt
+GRATIS Versand**

mit dem Code:

24PFINGSTEN Mitgliedsnummer

*Gilt ab 100 € Mindesteinkaufswert nur vom 18. bis 20. Mai 2024 und ist nur online einmalig einlösbar. Aktionscode: 24PFINGSTEN und direkt danach ohne Leerzeichen die jeweilige persönliche Mitgliedsnummer. Mit anderen Aktionen nicht kombinierbar. Von den Rabatten ausgeschlossen: Deckenwaschs-service, Stickservice, Sattelanprobe vor Ort, Bücher, Zeitschriften, Kalender, Bild-, Ton- und Datenträger, Futtermittel, Zusatzfutter, Gutscheine, Reparaturen und alle Produkte der Marken Kentucky und Grooming Deluxe. Der Gutschein verfällt bei einer Rücksendung, die den Einkaufswert auf unter 100 € reduziert.

**Innerhalb Deutschland, Österreich und Luxemburg, für Verbraucher, ausgenommen Speditionsware und Futtersäcke über 10 kg.

Famoso OLD gestorben

Der Oldenburger Famoso OLD, Championatspferd von Benjamin Werndl, lebt nicht mehr. „Wir wissen nicht genau, wie es passiert ist. Plötzlich stand er auf dem Paddock auf drei Beinen. Trümmerbruch. Keine Chance auf Heilung. Wir mussten ihn erlösen“, verkündete der Dressurreiter die traurige Nachricht Anfang April auf seinen Social-Media-Kanälen. „Eine Welt bricht für mich zusammen. Er war so besonders. So intelligent, so verschmitzt, so verspielt, so frech und so süß. Und so

talentiert. Wir hatten noch so viel vor, vor allem dieses Jahr“ – findet Werndl emotionale Abschiedsworte für sein 15 Jahre altes Erfolgspferd. 2022 gehörten die beiden zum deutschen Dressur-Team, das bei den Weltmeisterschaften im dänischen Herning die Bronze-Medaille gewann.

*Famoso OLD und Benjamin Werndl gewannen 2022 gemeinsam Teambronze bei der WM, nun ist der 15-jährige Oldenburger viel zu früh verstorben.
Foto: Stefan Lafrentz*



*Dr. Wilma Ubbens und Dr. Andreas Meyer-Landrut feiern im Mai runden Geburtstag.
Fotos: FN-Archiv*

Viele runde Geburtstage ehemaliger PM-Ehrenamtler im Mai

Ihren 85. Geburtstag feiert am 8. Mai die langjährige PM-Delegierte aus Baden-Württemberg, Dr. Wilma Ubbens. Von 1985 bis 2021 war die Akademische Oberrätin i.R. aus Lorch über 30 Jahre lang Mitglied des PM-Beirats. Von 2000 bis 2013 setzte sie sich auch im Vorstand für die Belange der persönlichen Mitglieder ein. 2005 wurde sie mit dem Deutschen Reiterkreuz in Bronze ausgezeichnet, 2021 erhielt sie die Graf-Landsberg-Medaille in Gold. Ebenfalls im Mai rundet Ubbens ehemaliger Kollege als PM-Delegierter Richard Meebold, der das Amt von 2003 bis 2008 innehatte und am 18. Mai seinen 70. Geburtstag feiert. Nur einen Tag später, am 19. Mai, gibt es auch in Bremen Grund zum Feiern: Der ehema-

lige PM-Delegierte Lüder Vollers wird 85 Jahre alt. Vollers war von 2008 bis 2016 PM-Sprecher für sein Bundesland. Beim Pferdesportverband Bremen ist er bis heute als Schatzmeister im Vorstand. Damit nicht genug: Sein 95. Lebensjahr vollendet am 31. Mai Dr. Andreas Meyer-Landrut. Der ehemalige deutsche Botschafter in Moskau (1980 bis 1983) war nach seiner Rückkehr nach Deutschland Staatssekretär und Chef des Bundespräsidialamtes. 1985 wurde er zum PM-Vorsitzenden und damit auch zum Vize-Präsidenten der FN gewählt. Unter seinem Vorsitz konnten sich die Mitgliedszahlen von knapp 7.000 auf mehr als 27.000 fast vervierfachen. 1999 wurde der passionierte Jagdreiter mit dem Deutschen Reiter-



kreuz in Gold ausgezeichnet und nach seinem Ausscheiden als Vorsitzender im Jahr 2001 zum Ehrevorsitzenden der PM ernannt.

In den deutschen Haupt- und Landgestüten gibt es 2024 erstmals flächendeckend spezielle Kindertage. Foto: Thomas Hellmann

Kindertage in allen deutschen Haupt- und Landgestüten

Dem Pferdesport fehlt es an Zugangswegen und gleichzeitig wachsen viele Kinder ohne Kontakt zu Tieren, Landwirtschaft oder Natur auf. Um Kindergruppen im wahrsten Sinne die „Tür zum Pferd“ und damit auch zu einem Stück deutschen Kulturgut zu öffnen, bieten die deutschen Haupt- und Landgestüte zwischen Mai und September 2024 spezielle Aktionen für Kinder an. Die Planungen laufen in Kooperation mit dem Verein „Pferde für unsere Kinder“, die einzelnen Gestüte gestalten ihre Veranstaltungen individuell aus. Allen gemeinsam ist, dass sie einen Einblick in das Leben mit den Pferden geben und kindgerechtes Lernen

und Erfahren ermöglichen möchten. „Wir freuen uns, dass wir als Deutsche Landgestüte so speziell den jüngeren Generationen die Faszination Pferd näherbringen können. Das Kulturgut Pferd zu bewahren, bedeutet auch, es in der Gesellschaft auch in Zukunft wertgeschätzt zu wissen – da müssen und möchten wir mitwirken“, so Dr. Astrid von Velsen-Zerweck, Landoberstallmeisterin des Haupt- und Landgestüts Marbach. Die Termine und weitere Informationen zu den anstehenden Veranstaltungen in den deutschen Haupt- und Landgestüten sind unter www.pferde-fuer-unsere-kinder.de/aktuelles/veranstaltungen zu finden.



PM bestellen versandkostenfrei bei HKM Sports Equipment



Der Vorteil für Persönliche Mitglieder der FN wächst: Bei FN-Partner HKM Sports Equipment erhalten PM ab sofort nicht nur 15 Prozent Rabatt im Online-Shop unter www.hkm-sports.com,

Auch Hobby Horses gehören neben klassischer Reitsportausstattung zum großen Sortiment von HKM Sports Equipment. Foto: HKM

sondern bestellen grundsätzlich auch noch versandkostenfrei. Um den Rabatt einzulösen, einfach den Gutscheincode FN+PM und direkt dahinter (mit vorangehendem Bindestrich) die PM-Nummer angeben (Beispiel: FN+PM-12345). HKM bietet umfassende Ausstattung für Reiter und Pferd, aber zum Beispiel auch Hobby Horses und deren Zubehör zum Spielen für Kinder.

Prominente Politgäste beim Parlamentarischen Abend der FN in Berlin

FN-Präsident Hans-Joachim Erbel (re.) begrüßt Bundesfinanzminister und Ehrengast Christian Lindner (li.) zum Parlamentarischen Abend der FN in Berlin. Foto: FN-Archiv/ Jens Schicke



Bereits zum zehnten Mal war die Deutsche Reiterliche Vereinigung (FN) Ausrichter eines Parlamentarischen Abends in Berlin. Rund 150 Vertreter aus Politik, Wirtschaft und Sport folgten der Einladung in die Zentrale der Deutschen Kreditbank AG, unter

ihnen Bundesfinanzminister Christian Lindner (FDP), der ehemalige EU-Kommissar Günther H. Oettinger sowie mehr als 25 Bundestagsabgeordnete, und nutzten den Abend zum Gedankenaustausch. Angesichts der Olympischen und Paralympischen Spiele lag

der Schwerpunkt auf der Förderung und Finanzierung des Spitzensports und damit auch auf dem geplanten Sportfördergesetz, dessen Referentenentwurf derzeit von allen Seiten diskutiert wird.

Höveler ist der neue Titelsponsor der Deutschen Amateur-Meisterschaften und -Championate. Foto: Equitaris/ Dr. Tanja Becker

Höveler neuer Titelsponsor der Deutschen Amateur-Meisterschaften



Die Deutschen Amateur-Meisterschaften (DAM) Springen und Dressur sowie die Deutschen Amateur-Championate (DAC) der beiden Disziplinen bekommen einen neuen Titelsponsor: Pferdefutter-Hersteller Höveler, zur EQUOVIS GmbH mit Sitz in Münster gehörend, übernimmt die Partnerschaft für das Event, das in diesem Jahr vom 27. bis 29. September 2024 in Münster ausgetragen wird. Auf der

Veranstaltung bewerben sich die besten Amateurreiter aus ganz Deutschland auf S-Niveau um die Titel, in den Amateur-Championaten wird auf M-Niveau um Medaillen geritten. Die Reiter müssen sich zuvor über ihren jeweiligen Landesverband qualifizieren. Höveler war bereits in den vergangenen Jahren Sponsor der DAM-Dressur, nun übernimmt die Firma die gesamte Meisterschaft als Haupt- und Titelsponsor. „Wir freuen uns, mit diesem Engagement insbesondere Amateure und damit einen sehr wichtigen Teil der sportlichen Basis der Reiterei maßgeblich zu unterstützen“, so Geschäftsführer Olaf Krause.

Schon gewusst...?

Persönliche Mitglieder der FN erhalten zehn Prozent Rabatt auf Produkte von Höveler Pferdefutter im Onlineshop. Mehr Infos unter www.pferd-aktuell.de/pm-vorteil.

NÄHER DRAN.

Näher am Vorteil.



Rabatte

Persönliche Mitglieder (PM) profitieren von vielfältigen Vorteilen bei attraktiven Partnern aus der Pferdewelt. Sie erhalten Rabatte auf die Produkte von Novafon, Höveler, DressurFit und weiteren Anbietern.



Mitgliedermagazin

Als PM erhalten Sie elfmal jährlich das Mitgliedermagazin PM-Forum mit aktuellen Themen rund um Pferdeausbildung, -gesundheit und -haltung.



Alle Vorteile der Persönlichen Mitgliedschaft finden Sie unter: www.fn-pm.de



Ein Kopf, vier Beine, jedoch unzählige viele verschiedene Farben: Die Welt der Pferde ist bunt, wie sich Aussehen vererbt ein komplexes Thema. Alle Fotos: Christiane Slawik

Pferdezucht: Farbvererbung unter der Lupe

Wie kommt die Farbe ans Pferd?

Ein gutes Pferd hat zwar niemals eine schlechte Farbe, aber dennoch nimmt auch die Farbe als Element des Exterieurs vielfältigen Einfluss auf Individualerkennung, Rasse, gewünschte Anpaarungen, Wert des Tiers und auch auf die Gesundheit. Grund genug, sich das Thema Farbvererbung einmal genauer anzuschauen.

Farben über Farben, die Welt der Pferde ist bunt. Dabei gibt es bei Pferden nur drei Grundfarben: Rappe, Brauner und Fuchs. In ihrer Normalform sind sie optisch gut zu unterscheiden. Die Farben entstehen durch das Zusammenwirken verschiedener Gene. „Gene sind die bei allen Lebewesen vorkommenden Anlagen für die Vererbung wie zum Beispiel das Melanocortin-1-Rezeptor-Gen, auch MC1R genannt. Dieses Gen ist dafür verantwortlich, welche Farbpigmente genetisch überhaupt von den Farbzellen gebildet werden können. Bei Säugetieren gibt es nur zwei Möglich-

keiten: Gelb-rotes Phäomelanin oder schwarz-dunkelbraunes Eumelanin können über dieses MC1R-Gen geregelt werden“, erläutert Dr. Monika Reißmann von der Humboldt-Universität Berlin die Grundlagen der Genetik für Farbauslagen beim Pferd und fährt fort: „Dabei kommen nun auch Allele (siehe Glossar) ins Spiel. Hat ein Pferd das dominante Schwarz-Allel (E), dann können schwarze Farbpigmente produziert werden, also haben wir die Grundlage für einen Rappen oder einen Braunen. Durch eine Mutation, die zum rezessiven Fox-Allel (e) führt, verliert der

MC1-Rezeptor seine Funktion. Dann können die Zellen keine schwarzen Pigmente produzieren, sondern anstelle dessen das gelb-rote Phäomelanin. Habe ich nun zwei Kopien dieses Allels – weil ja jedes Chromosom doppelt im Körper vorkommt – dann entstehen Füchse“, erklärt sie.

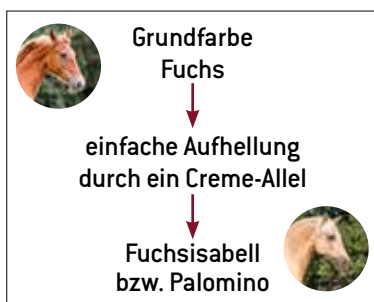
Viele Gene und Möglichkeiten

Schön, wenn es so einfach bliebe: Es wird geschätzt, dass es bei Pferden ungefähr 380 Gene gibt, die in irgendeiner Art und Weise Einfluss auf die Farbe haben. Manche Ausprägungen





sind sichtbar, andere wiederum nur per Gentest nachweisbar. Bisher sind ca. 25 Gene für die Farberscheinung beim Pferd genauer bekannt, wovon zum Beispiel das KIT-Gen allein über 36 Allele aufweist, das bedeutet, es existieren allein 36 verschiedene Varianten dieses einen Gens. Einige Gene können die drei Grundfarben aufhellen, was dann zu Bezeichnungen wie Falbe, Isabell, Silber oder Pearl führt. Auch sind mehrere Aufhellungsvarianten einer Grundfarbe gleichzeitig möglich. Je nach Aufhellungsvariante gibt es wieder besondere Farbbezeichnungen. Dazu ein Beispiel:



Werden nun zwei Fuchsisabellen miteinander verpaart und geben beide das Creme-Allel weiter, dann entstehen Nachkommen, die noch stärker aufgehellt sind. Diese werden als Weißisabellen (in diesem Fall als Fuchsweißisabellen oder Cremellos) bezeichnet, die ihrerseits wiederum immer ein Creme-Allel an ihre Nachkommen weitergeben. So lassen sich durch die Anpaarung mit Weißisabellen andere Farben immer aufhellen. Aufhellungen können auch nur das Langhaar betreffen wie zum Beispiel bei Schwarzwälder Füchsen. Die möglichen Farbvarianten potenzieren sich je nach Anpaarung also recht schnell.

Besonderheit Schecken

Hinzu kommen dann schließlich noch Schecken, die unabhängig der Grundfarbe und der Aufhellung aufgeführt werden, da jedes Gen unabhängig von den anderen vererbt wird. Schecken charakterisieren sich durch das Nebeneinander von farbigen und weißen

Haaren, was wiederum durch zahlreiche Gene hervorgerufen wird, und zu vielen Farbvarianten und -kombinationen führen kann. „Streng genommen sind also alle Pferde mit Abzeichen schon Minimalschecken. Abzeichen nehmen aber eine Sonderstellung in unserer Bewertung ein, weshalb man natürlich nicht gleich von Schecken spricht, wenn ein Pferd nur eine Blase oder Abzeichen an den Beinen hat“, erklärt Dr. Reißmann, Expertin für Farbgenetik. Die Farbspanne bei Pferden ist entsprechend groß und reicht von reinweißen Pferden mit rosafarbener Haut und hellblauen Augen bis zu rabenschwarzen Pferden mit schwarzen Augen und dunkler Haut.

Die Sache mit den Abzeichen

Die Abzeichen nehmen hinsichtlich der Farb-Kategorisierung eine gewisse Sonderstellung bei Pferden ein. Wie erwähnt, sind Pferde mit Blase oder Abzeichen an den Beinen streng genommen Minimalschecken. Bei Rassen, die





Es gibt grundsätzlich nur drei Grundfarben bei Pferden: Rappe, Fuchs und Brauner.

gewöhnlich keine klassischen Schecken aufweisen, werden Abzeichen eher nicht für die Farbkategorisierung nach FN-Farbkatalog berücksichtigt. Allerdings sind die Grenzen zwischen Abzeichen und Schecken fließend. Blässe und Beinabzeichen können ganz unterschiedliche Ausprägungen haben und wirken auch als Erkennungsmarker des Pferdes. Das Auftreten von Abzeichen ist aber keineswegs völlig zufällig. Die grundsätzliche Anlage dazu wird mitvererbt. „Im Fetalstadium eines Fohlens wandern die Farbzellen aus der Neuralleiste zu ihrem Bestimmungsort, werden quasi über die gesamte Haut verteilt. Das Zeitfenster dieses Prozesses ist allerdings sehr kurz. Werden die Farbzellen nun behindert oder sind zu langsam, dann kann es passieren, dass sie einige Bereiche des Körpers nicht

mehr erreichen. Da der Kopf, vor allem die Nasenlinie, und die Beine am weitesten von der Neuralleiste, der späteren Wirbelsäule, entfernt sind, zeigen sich die Abzeichen meistens dort“, erklärt Dr. Reißmann. Durch diesen Prozess entstehen letztlich sowohl die Scheckungen als auch die Abzeichen. Die Anlage für die Bewegung der Farbzellen wird vererbt, deshalb ist die Wahrscheinlichkeit hoch, dass die Nachkommen von zwei Pferden ohne Abzeichen auch keine Abzeichen aufweisen und umgekehrt.

Sonderfall Schimmel

Schimmel sind eine Besonderheit und stellen keine Grundfarbe dar. „Wenn ich von einem Schimmel spreche, dann spreche ich nicht von einer Farbe, sondern vielmehr vom fortschreitenden

Abzeichen sind besonders: An diesen Körperstellen befinden sich gar keine Farbzellen. Die Veranlagung für Abzeichen wird mitvererbt.

Verlust der Produktion an Farbpigmenten“, erläutert Dr. Reißmann. Schimmel haben also Farbzellen, die mit der Zeit allerdings die Produktion an Farbpigmenten einstellen. Deshalb haben Schimmel auch eine dunkle Haut und werden in einer der Grundfarben bzw. mit einer Aufhellung oder auch Scheckung geboren. Jeder Schimmel verfügt über mindestens ein Schimmel-Allel (G), das dominant wirkt. Verpaart man also einen mischerbigen Schimmel mit einem Nicht-Schimmel, dann besteht eine 50-prozentige Chance, dass das Fohlen auch Schimmel wird. Bei reinerbigen Schimmeln sind die Nachkommen hingegen immer Schimmel. Schecken haben im Gegensatz zu Schimmeln im Bereich der weißen Flecken überhaupt keine Farbzellen an den Haarwurzeln, wodurch die Haare weiß erscheinen und auch eine rosafarbene Haut vorliegt. „Albinos sind dagegen eine andere Besonderheit, die beim Pferd bisher nicht nachgewiesen wurde. Albinos, wie sie von Mäusen oder Kaninchen bekannt sind, haben sehr wohl Farbzellen im Bereich der Haarwurzeln. Diese können aber von Anfang an aufgrund eines defekten Enzyms (Tyrosinase) keine Farbpigmente ausbilden. Nur weil ein Pferd weiß ist, ist es kein Albino“, weiß Dr. Reißmann.

Das Mehlmaul gehört zur Pangaré-aufhellung, das Gen dazu hat man allerdings noch nicht gefunden.



Und in Deutschland?

„Die deutsche Pferde- und Ponyzucht ist bunt. In unserer aktuellen Tabelle mit allen standardisierten Codierungen



Cremellos bzw. Fuchsweißisabellen sind doppelt aufgehellt. Bei einer weiteren Verpaarung geben sie immer ein Creme-Allel weiter.

gen für Pferdefarben sind insgesamt 240 unterschiedliche Farbschlüssel vergeben. Die Hitliste der in der FN-Datenbank registrierten Pferde führen die Braunen an, gefolgt von Füchsen und Dunkelbraunen. An achter Stelle sind schon die ersten Schecken, die Braun-Schecken, zu finden. Aber auch ausgefallene Farbgebungen wie Braunchampagner-Tobiano (Amber champagne tobiano) oder Rappfalb-Stichel (Blue dun roan, Rappfalb-Farbwechsler) sind vorhanden, diese allerdings nur sehr selten“, sagt Dr. Teresa Dohms-Warnecke, stellvertretende Geschäftsführerin des FN-Bereichs Zucht.

Blick auf Spezialrassen

In einigen rassespezifischen Zuchtverbänden werden zum Erscheinungsbild der Pferde genaue Vorschriften gemacht, die meist über das Zuchtziel definiert sind. Dabei spielt zugehörig zum Merkmal des Exterieurs auch die Farbe eine wichtige Rolle. „In vielen Zuchtzielbeschreibungen gibt es keine Einschränkungen bei den gewünschten Farben, so dass Pferde und Ponys mit allen möglichen Farbgebungen im Zuchtbuch eingetragen werden können. Aber in einigen Zuchtprogrammen sind gewisse Farben unerwünscht und dann werden die Zuchtpferde aus dem Zuchtbuch ausgeschlossen. Als Beispiel kann hier die Zucht von Shetland Ponys genannt werden, da das Ursprungszuchtbuch des Shetland

Ponys alle Ponys und deren Vorfahren mit Tigerscheckung von der Zucht ausschließt. In der Reitpferdezucht haben beispielsweise die Holsteiner im Zuchtziel die Vorgabe, dass braune Pferde bevorzugt und Schecken ausgeschlossen werden“, erläutert Dr. Teresa Dohms-Warnecke. Und es gibt noch weitere bekannte Beispiele.

Haflinger

Der Haflinger wird bezüglich auf die Farbe wie folgt beschrieben: Fuchsfarben in den verschiedenen Abstufungen mit hellem Langhaar. Farbunreinheiten wie Stichelhaare sind unerwünscht. Ein Kopfabzeichen ist erwünscht, Beinab-

Die Art der Scheckung wird durch die Genetik bestimmt, deshalb besitzen die Scheckarten auch erst einmal ein bestimmtes Muster. Fließende Übergänge und eine individuelle Farbzellwanderung machen eine eindeutige Unterscheidung jedoch häufig schwer. Hier hilft dann nur ein Gentest.



Schimmel ist keine Grundfarbe. Die Farbzellen stellen erst im Laufe der Zeit allmählich die Produktion von Farbpigmenten ein. Deshalb haben Schimmel auch eine dunkle Haut und werden stets in einer der Grundfarben geboren.

Kleines Glossar der Fachbegriffe

- **Gen:** Einheit aus Erbinformationen, die für die Ausprägung eines Merkmals verantwortlich ist.
- **Allel:** Die Variante eines Gens, die die Ausprägung eines Merkmals bestimmt.
- **Mutation:** Veränderung der genetischen Information eines Gens.
- **Phänotyp:** Das konkrete, äußere Erscheinungsbild eines Organismus; die Menge aller Merkmale.
- **Genotyp:** Die Gesamtheit aller Gene eines Organismus, also alle seine Erbinformationen.
- **rezessiv:** zurücktretend bzw. nicht in Erscheinung tretend; ein Allel, das zwar vorhanden ist, in der Ausprägung jedoch gegenüber einem anderen Allel zurücktritt.
- **dominant:** das dominante Allel wird bei heterozygoten Individuen im Phänotyp ausgeprägt.
- **heterozygot:** mischerbig; beide Allele eines Merkmals sind verschieden.
- **homozygot:** reinerbig; beide Allele eines Merkmals sind identisch.
- **Enzym:** biochemischer Katalysator, der bestimmte Reaktionen unterstützt und beschleunigen kann.



Bei der Farbe Silver (auch Windfarbe) hellt das Silver-Gen lediglich das Langhaar auf, weil das dunkle Eumelanin dort nicht bzw. nur verringert produziert wird.

zeichen sind unerwünscht. Da Haflinger reinerbige Fuchse sind, kann bei einer Anpaarung auch nur ein Fuchs herauskommen, außer es kommt zu einer Spontanmutation. Aufhellungen

und Scheckungen sind bei Haflingern nicht bekannt.

Friesenpferd

Friesenpferde sollen laut Zuchtziel komplett schwarz sein, sie sind also Rappen, weshalb bei einer Anpaarung niemals ein Brauner herauskommen kann. Allerdings ist genetisch trotzdem das Fuchs-Allel vorhanden, dieses vererbt sich rezessiv. Je nach Reinerbig- oder Mischerbigkeit des Schwarz-Allels bei den Eltern könnten bei der Anpaarung also auch Fuchse herauskommen, dies ist jedoch unerwünscht. Deshalb müssen alle Friesenpferdhengste vor Zuchtzulassung auf ihre Farbgenetik geprüft werden. Weiße Abzeichen im Gesicht sind bei Friesen übrigens sehr wohl erlaubt, solange sie nicht größer als drei Zentimeter sind und nicht unterhalb der Augenlinie liegen. Weiße Abzeichen an anderen Körperstellen sind hingegen nicht erlaubt.

mente produzieren zu können, brauchen die Farbzellen spezielle Enzyme, die im Körper gegebenenfalls auch für andere Prozesse benötigt werden. Verhindert eine Mutation nun die Ausprägung einer Farbe, dann liegt es daran, dass das benötigte Enzym nicht im Körper vorkommt. „Ein Beispiel dafür ist die Silberfarbe. Eine Mutation verhindert, dass das schwarze Pigment richtig ausgebildet wird. Das führt aber auch dazu, dass Prozesse im Auge nicht richtig ablaufen können. Bei Pferden, die reinerbig für die Silbermutation sind, tritt dann häufig das sogenannte MCOA-Syndrom auf. Ein angeborener Augenfehler, bei dem sich beispielsweise Zysten an der Iris bzw. im Augennern bilden, der Augapfel weit aus den Augenhöhlen heraussteht und sich andere Anomalien am Auge zeigen“, erklärt Expertin Dr. Reißmann. Dieser Augenfehler wurde als erstes bei Rocky Mountain Horses beschrieben, die häufig ein silberfarbenes Fell (Z-Mutation im SILV-/PMEL17-Gen) aufweisen. In mehreren Studien konnte nachgewiesen werden, dass die Augenerkrankungen mit der Silbermutation zusammenhängen. Pferde, die



Falben entstehen durch die Aufhellung der Grundfarben durch das Dun-Gen, wobei die Aufhellung nur den Rumpf umfasst. Typisch sind dunkle Mähne, Schweif und Gliedmaßen; meist gepaart mit Aalstrich.

Einfluss auf die Gesundheit

Prinzipiell kann jede Aufhellung, also Farbzellen, die nur reduziert Farbe produzieren, gesundheitliche Folgen mit sich bringen. Denn um Farbpig-



für das Silber-Allel Z homozygot – also reinerbig sind – weisen schwere Veränderungen am Auge auf; Pferde, die für das Allel heterozygot sind, zeigen meist nur Zysten in der Iris.

Farbe als Todesurteil

Auch Schecken entstehen durch Mutationen, die gelegentlich sogar tödlich sind, wenn das entsprechende Allel reinerbig ist. Man spricht dann von homozygot letal. „Das zeigt sich beispielsweise bei den Overo-Schecken, deren Nachkommen beim Zusammentreffen von zwei Overo-Allelen, ein Megakolon ausbilden, also eine massive Erweiterung des Dickdarms durch fehlende Nervenzellen in dem Bereich. Diese Pferde sterben dann als neugeborenes Fohlen, weil sie keine Darmperistaltik, also keine Darmbewegungen haben. Dazu sind sie reinweiß, haben rosafarbene Haut und sind taub“, erklärt Dr. Reißmann. Overo-Schecken zeigen meist eine sehr breite, den ganzen Kopf betreffende Blesse (große Laterne). Die Scheckung kreuzt nicht die Rückenlinie und die einzelnen Scheckenflecke sind in der Umrandung nicht klar abgegrenzt zum übrigen Fell, son-

dern wirken fransig und stichelhaaarig. Die Overo-Scheckung ist aber nicht immer eindeutig zu erkennen, vor allem dann nicht, wenn weitere Scheckvarianten hinzukommen wie Tobiano oder Sabino. Da der letale, also nicht lebensfähige, Genotyp entsteht, wenn zwei Overo-Allele (reinerbig) aufeinandertreffen, sollten nie zwei Overo-Schecken (mischerbig für das Overo-Allel) miteinander verpaart werden, da dies mit einer Wahrscheinlichkeit von 25 Prozent zu letalen weißen Fohlen führt.

Farbe mit Verantwortung

Neben dem genetischen Einfluss auf die Gesundheit spielen aber auch sekundäre Faktoren eine Rolle. Weißisabellen haben zum Beispiel eine weiße Haut und hellblaue Augen. Sie sind besonders sonnenempfindlich. Das Management muss also mit Blick auf die Haltung so angepasst werden, dass die Haut und die Augen durch Sonneneinstrahlung keinen Schaden nehmen. „Aus diesem Grund gibt es eine Empfehlung der FN-Mitgliedszuchtverbände für die Zucht und Haltung von Weißisabellen. Diese sieht vor, dass ein Gentest vor der Anpaarung der Pferde

durchgeführt werden soll, um nicht aus züchterischer Sicht die Creme-Aufhellungen von beiden Elternteilen zu bekommen. Die Verantwortung liegt beim Pferdehalter und Züchter – vor allem, wenn es um Sonderfarben und etwaige damit einhergehende Erkrankungen geht“, resümiert Dr. Teresa Dohms-Warnecke.

Die bunte Welt der Pferde

Ob einfarbig, mit großen Abzeichen, heller Mähne oder ganz besonderer Scheckung: Bei ca. 380 verschiedenen Farbgenen ist es nicht immer eindeutig möglich, die Farbe eines Pferdes genau zu bestimmen. Sie dient als Individualerkennung, bedient verschiedene Geschmäcker, lässt dabei so manchen Pferdemenschen träumen und ist dennoch auch ein Hinweis auf die Gesundheit. So hat ein gutes Pferd am Ende zwar niemals eine schlechte Farbe, dennoch sollten sich insbesondere Züchter ihrer Verantwortung bei der Anpaarung zweier Elterntiere bewusst sein, um unerwünschte Farben und damit verbundene Folgen von vornherein zu vermeiden.

Lorella Joschko

Die Tobiano-Scheckung ist mit die am häufigsten auftretende Scheckung beim Pferd. Diese Pferde zeigen große weiße Flecken mit definiertem Rand, die sich über die Rückenlinie ziehen.



Gemeinsam mit Pferd und Hund ins Gelände gehen – ein Wunsch, den viele Tierfreunde haben. Damit das reibungslos funktioniert, muss die Kommunikation zwischen allen Klappen. Foto: Stefan Lafrentz

Beziehung Pferd-Mensch-Hund

Das starke Trio

In einem Reitbetrieb sind neben Pferden meist noch andere Vierbeiner vertreten: Hunde. Damit das Zusammenspiel zwischen Pferd, Mensch und Hund funktioniert, gilt es einige Verhaltensregeln zu beachten.

Das Ur-Verhalten von Pferd und Hund könnte unterschiedlicher nicht sein: Während das Pferd in einer Paniksituation mit Flucht und Abwehr reagiert, ist der Hund ein Beutegreifer, der vom Wolf abstammt. Dieser hatte Pferde vor Urzeiten eher auf dem Speiseplan als auf seiner Freundschaftsliste. Dennoch trifft man in unzähligen Reitställen oder auf Turnierveranstaltungen neben Pferden auch Hunde an. Dass die Kombination der beiden tierischen Wegbegleiter des Menschen beliebt ist, zeigen auch diverse Veranstaltungen. Jährlich öffnet im Herbst die Dortmunder Westfalenhalle zu einer eigenen Messe „Hund & Pferd“. Auf Reitturnieren gibt es längst gemeinsame Wettbewerbe für Hund, Pferd und Reiter. Mancher ländliche Turnierveranstalter setzt auf Stafetten im Rahmen der WBO, in denen zum Beispiel erst Pferd und Reiter einen Springparcours absolvieren und dann Hund und Herrchen Selbiges nachmachen.

Genau hinsehen

Doch bevor das harmonische Miteinander von Pferd und Hund funktioniert, ist einige Vorarbeit nötig. Dabei ist der Mensch das Bindeglied zwischen den zukünftigen Partnern. Der Mensch sollte sowohl Pferd als auch Hund gut beobachten und die Körpersprache der Beiden deuten können, um den jeweiligen Bedürfnissen gerecht zu werden. Und er muss sich bewusst sein, dass Hund und Pferd gute „Körperleser“ sind und ihre Bewegung und ihren Habitus gut verstehen. Schließlich sind da zwei „Kommunikationskanäle“, die man bedienen und berücksichtigen muss: „Es gibt so manches Kommando, das in der Hundewelt eine andere Bedeutung hat als in der Pferdewelt. Zum Beispiel das Schnalzen mit der Zunge: Der Hund wird dadurch aufmerksam, bleibt stehen und guckt zum Frauchen. Das Pferd hört Schnalzen und interpretiert das mit ‚schneller bitte‘“, nennt Conny Sporrer als Beispiel. Sie ist Gründerin ei-

ner Online-Hundeschule, selbst leidenschaftliche Reiterin, und unterstützt in ihrer täglichen Arbeit nicht selten Menschen dabei, mit Pferd und Hund ein eingespieltes Team zu werden. Oft beobachtet Conny Sporrer, dass Pferdemenschen das Hundeverhalten falsch interpretieren: Etwa, wenn Hunde hinter Pferden herrennen und sie vermeintlich jagen. „Ein Missverständnis, das tut er oft gar nicht. Eher korrigiert der Hund das Pferd“, sagt sie. Der Hund ist entweder sozial motiviert, will das Pferd stoppen, um sein Frauchen, das im Sattel sitzt, besser zu kontrollieren. Oder das Verhalten ist territorial motiviert: Der Hund hütet das Pferd und bestimmt, wo es sich bewegen darf und wo nicht. Gerade Hütehunde wollen häufig gerne wie Polizisten regeln, wo Pferde sich aufhalten.

Sicherheit geht vor

Dennoch ist es nicht in Ordnung, wenn der Hund anfängt, das Pferd zu jagen.

Kostenloses PM-Online-Seminar zum Thema „Hunde als Stall- und Reitbegleiter: So klappt der Traum vom Dreier-Team“ am Dienstag, 4. Juni 2024. Mehr Infos auf Seite 34.

Die wichtigste Benimmregel, die ein Hund im Umgang mit dem Pferd lernen muss, ist Abstand halten. Die Annäherung des Hundes ans Pferd ist bis zu dessen Schulterbereich in Ordnung, geht der Hund über diese Linie hinaus, sollte er konsequent zurückgeschickt werden. Auch der Bereich um die Hinterbeine des Pferdes ist tabu, ebenso, wenn der Hund versucht unter dem Pferdebauch hindurchzulaufen.

Liebe auf den ersten Blick

Um aus Pferd und Hund enge Freunde zu machen, begegnen sie sich im Idealfall bereits als Jungtiere. Dabei lernt ein Fohlen von einem artigen Hund, dass von ihm keine Gefahr zu erwarten ist. Andersrum kann ein ruhiges und erfahrenes Pferd dem Welpen beim Erstkontakt ein positives Erlebnis vermitteln. Sollte der Hund bereits älter sein, empfiehlt es sich, ihn bei der ersten Begegnung anzuleinen und eine Vertrauensperson mitzunehmen. So kann der Hund in Ruhe zusehen, wie man sich selbst dem Pferd nähert und es beispielsweise putzt.

In dieser Situation ist der Mensch als Beobachter gefragt: Zeigen Pferd oder Hund Stressreaktionen? Wirken sie angespannt? Die Zeit der ersten Begegnung sollte kurzgehalten und positiv beendet werden. Ob der Hund vor lauter Stress die Flucht ergreifen möchte oder zum Angriff übergeht, signalisiert

er über den Ausdruck von Gesicht, Ohren, Körper und Rute. Die Signale bei einer Flucht sind eher rückwärtsgerichtet: Die Ohren und Mundwinkel sind nach hinten gezogen, der Körper geduckt, die Rute eingeklemmt. Anders sieht es bei einem bevorstehenden Angriff aus. Die Körpersprache ist vorwärtsgerichtet: Der Blick fixiert das Pferd, die Ohren sind aufgestellt. Der Körper versteift sich und erstarrt. Spätestens jetzt ist es an der Zeit, dass der Mensch reagiert und den Hund aus der Situation herausnimmt.

In jeder Situation abrufbar

Ist der Hund bereits vom Boden gut an das Pferd gewöhnt, kann das Training vom Sattel aus beginnen. Die Voraussetzung ist, dass der Hund sehr gut erzogen ist und Kommandos wie „Stopp“, „Bleib“ und „Bei Fuß“ beherrscht und diese in jeder Situation abrufbar sind. Denn sobald der Reiter in den Sattel steigt, reduzieren sich seine Möglichkeiten, mit dem Hund durch Körpersprache zu kommunizieren.

Bevor man mit Pferd und Hund zu einem Ausritt aufbricht, empfehlen sich Trainingseinheiten in einem geschützten Raum – der Reitplatz kann ein geeigneter Ort sein. Zusammen mit einer helfenden Person laufen Hund und Pferd nebeneinander, bis das Kommando „Bei Fuß“ beim Hund sitzt, danach nimmt man Richtungs- und Geschwin-



digkeitswechsel hinzu. Der Hund läuft mal links, mal rechts vom Pferd, sodass das Pferd lernt, den Hund auf beiden Seiten zu akzeptieren.

Wie lange es dauert, bis Pferd und Hund zu einem eingespielten Team werden, ist sehr individuell. Wichtig ist, dass der Mensch viel Geduld und Durchhaltevermögen an den Tag legt. Selbst wenn der Reiter beim Ausritt Misserfolge erlebt, absteigen und zusammen mit dem Hund an der Leine zu Fuß den Weg nach Hause antreten muss, lohnt es sich dranzubleiben. Am Ende zahlt sich die Geduld aus und eine langjährige Partnerschaft zwischen Pferd, Mensch und Hund entsteht.

Christiane Pietsch

Übung macht den Meister: Bevor man gemeinsam mit Hund und Pferd zu einem Ausritt aufbricht, sollte man die Kommandos in einem geschützten Raum, wie der Reithalle, üben. Foto: Christiane Slawik



10% Rabatt auf Hunde- & Katzennahrung für Persönliche Mitglieder



Hundenahrung aus Fleischsaftgarung



PM-Vorteil jetzt sichern



Der Einsatz von Hilfszügeln ist kontrovers diskutiert – sinnvoll eingesetzt können sie aber vor allem eins: helfen.

Foto: Thoms Lehmann/FN-Archiv

Hilfszügel: Verwendung, Sinn und Zweck

Sinnvoll oder Zwangsjacke?

Der Einsatz von Hilfszügeln spaltet die Reiterwelt – richtig eingesetzt, können sie aber durchaus das tun, wofür sie gedacht sind: helfen. Und zwar bei Reitanfängern und Pferden gleichermaßen.

Die klassische Ausbildung von Pferden und Reitern ist eine spannende, jedoch große Aufgabe. Zur Unterstützung kann es in bestimmten Phasen und Situationen oder bei Problemen sinnvoll sein, einen Hilfszügel zu verwenden. Hilfszügel sind – wie der Name schon sagt – ein Hilfsmittel, sowohl für den Reiter als auch für das Pferd. Hilfszügel helfen dem Reiter beim Lernen und dem Pferd, sich richtig zu bewegen. Je nach Sinn und Zweck wird daher zwischen Ausbindezügeln und weiteren Hilfszügeln unterschieden. Erstere erleichtern dem Pferd das Finden einer gleichmäßigen Anlehnung, wenn der lernende Reiter dies noch nicht unter-

stützen kann. Zu den gebräuchlichsten Ausbindezügeln gehören Dreieckszügel, Laufferzügel und einfache Ausbindezügel. Zur zweiten Kategorie gehört insbesondere das Martingal.

Unterstützung fürs Pferd

Bei der Longenarbeit können Ausbindezügel das junge Pferd in der Gewöhnungsphase unterstützen, zu Losgelassenheit und Dehnungsbereitschaft zu finden. Bei erfahreneren Pferden helfen sie, die Losgelassenheit zu verbessern und zu einer gleichmäßigeren Anlehnung zu kommen. Welcher Ausbinder beim Longieren zum Einsatz kommt, hängt vom Aus-

bildungsstand des Pferdes und vom Pferdetyp ab. Einfache Ausbindezügel begrenzen das Pferd seitlich und nach oben. Dreieckszügel eignen sich dafür, das Pferd seitlich und nach oben zu begrenzen und gleichzeitig die Dehnungsbereitschaft zu fördern. Mit Laufferzügeln kann das Pferd sowohl in die Dehnungshaltung als auch in vermehrte Arbeitshaltung kommen – je nach Verschnallung.

„Bei jüngeren Pferden nehme ich gern Ausbindezügel. Damit lässt sich die Anlehnung besser ‚dosieren‘ als bei Dreieckszügeln und die Pferde lernen, die Anlehnung zu suchen“, erklärt Katrin Eschenhorst, Pferdewirtschafts-



Gerade Reitanfänger brauchen Hilfszügel, wenn sie ihre Ponys noch nicht sicher an den Hilfen haben. Der Einsatz der Hilfszügel sollte aber immer individuell und an das Pferd angepasst erfolgen.

Foto: Stefan Lafrentz

meisterin und Bewegungstrainerin nach Eckhart Meyners. „Später, wenn das Pferd besser in der Balance ist, verwende ich Dreieckszügel, damit es lernt, sich über den Rücken zu bewegen. Die modernen Pferde haben meist weniger ein Problem mit dem Vorwärts-abwärts, sie sind eher zu lose im Körper. Wenn wir ihnen einen Rahmen geben und in angemessenem Tempo longieren, haben sie die Chance, sich auszubalancieren.“

Bewegungsgefühl schulen

In der Ausbildung des Reiters werden Ausbindezügel an der Longe und beim freien Reiten eingesetzt. Bei Reitanfängern gleichen sie die noch mangelnde Einwirkung auf das Pferd aus und erleichtern das Verständnis für das Zusammenspiel von Schenkel-, Gewichts- und Zügelhilfen. „Die Frage ist, wie wir einen komplexen Lernprozess so vereinfachen können, dass er nachvollziehbar ist“, beschreibt Ausbildungsexperte Christoph Hess. „Denn man kann Reiten nicht im Halten oder auf einem Stuhl lernen. Deshalb muss ich eine Situation schaffen, in der sich das Pferd entspannen und der Reiter sich in die Bewegung einfinden und ein Bewegungsgefühl entwickeln kann. Das funktioniert nur, wenn das Pferd zur Losgelassenheit findet und den Reiter

zum Sitzen kommen lässt. Deshalb sind Ausbinder beim lernenden Reiter ganz wichtig. Das Pferd muss dabei so ausgebunden sein, dass es sich bei geöffnetem Ganaschenwinkel an das Gebiss dehnen kann. Und ich muss mir immer klar machen, dass ich die Dehnungshaltung beim Pferd nur erreiche, wenn ich die Hinterhand aktiviere. Nur dann dehnt sich das Pferd nach vorne, dehnt die Hals-, Rücken- und Bauchmuskulatur und streckt das Nackenband. Dass Ausbinder das Pferd einschüren, ist ein falscher gedanklicher Ansatz. Einen Reiter mit dieser Einstellung würde ich gern mitnehmen und ihm erst das Gefühl vermitteln, wie es ist, ohne Ausbinder zu reiten und dann mit“, sagt er.

Die Voraussetzung für den Reiter an der Longe ist, dass man ein erfahrenes Pferd hat, das sich gleichmäßig im Schritt, Trab und Galopp bewegt. Es sollte so ausgebunden sein, dass die Nase an oder kurz vor der Senkrechten ist. Für den Unterricht mit Reitanfängern in der Bahn kann Christoph Hess vor allem Ausbindezügel empfehlen. Sie geben dem Pferd einen Rahmen vor, in dem es zur Losgelassenheit und zum Schwingen kommen kann und gleichzeitig besteht nicht so sehr die Gefahr, dass es auf die Vorhand kommt, wie das eventuell bei anderen Hilfszügeln der Fall sein könnte.

Individuell entscheiden

Reitmeister Martin Plewa setzt Ausbinder bei Reitanfängern nur im Bedarfsfall ein: „In der Ausbildung des Reiters

bin ich nicht automatisch dabei, Hilfszügel einzusetzen. In Reitschulen werden landläufig wie selbstverständlich bei Reitanfängern Ausbinder eingeschnallt. Ich habe aber die Erfahrung gemacht, dass viele Pferde und Ponys ohne Ausbinder oft viel besser und freier vorwärts gehen, wenn nicht ständig etwas im Maul hängt. Und man muss bedenken, dass ein Pferd nicht die Chance hat zu entspannen, wenn es etwa 45 Minuten lang ausgebunden geht. Im Einzelfall kann es Sinn machen, das Pferd auszubinden. Ich würde das aber individuell von Pferd

Fokus auf das Körpergefühl: Bei einer Sitzschulung an der Longe kann es sinnvoll sein, das Pferd auszubinden, damit der Reiter sich ganz auf seinen Sitz konzentrieren kann.
 Foto: Thoms Lehmann/FN-Archiv





Im Gelände und beim Springen sorgt das Martingal dafür, dass die Wirkungsrichtung des Gebisses auf Zunge und Lade auch bei höherer Kopf-Hals-Haltung die gleiche ist, wie bei einer „normalen“ Kopf-Hals-Haltung. Foto: Christiane Slawik

und Situation abhängig machen. Und wenn ich das Pferd ausbinde, ist mir ganz wichtig, dass es zwischenzeitlich in den Pausen seinen Hals völlig entspannen kann.“ Nach seinen Erfahrungen kann ein Schulpferd das am besten bei der Verwendung von ausreichend lang verschnallten Dreieckszügeln. Bei einfachen Ausbindern oder Lauferzügeln müsste man diese zwischenzeitlich lösen. Deshalb hat er zu seiner Zeit im Schulbetrieb an der Westfälischen Reit- und Fahrschule nur Dreieckszügel verwendet – auch weil sie die wichtige

Übung „Zügel-aus-der-Hand-kauen-lassen“ ermöglichen. Grundsätzlich gibt Martin Plewa zu Bedenken: „Die ‚quasi automatische‘ Verwendung von Hilfszügeln kann Reitschüler gedanklich dazu verleiten, die Kopf-Hals-Haltung als das Wichtigste anzunehmen. Dann wird es im nächsten Schritt ohne Ausbinder oft schwierig, das wieder aus dem Kopf herauszubekommen. Solche Reiter versuchen dann meist, mit den Zügeln Kopf und Hals des Pferdes schnell in eine bestimmte Haltung zu zwingen, anstatt sich ganz viel Zeit

Der Hals übernimmt als Balancierstange eine wichtige Funktion für das Gleichgewicht des Pferdes. Ein korrekt verschnalltes Martingal behindert diese Funktion nicht, sondern lässt jederzeit die natürliche Bewegung von Kopf und Hals zu. Foto: Thoms Lehmann/FN-Archiv

zu nehmen, um zu erlernen, ein Pferd korrekt an die Hilfen zu stellen. In der Ausbildung eines Pferdes hingegen sollten Ausbinder unter dem Sattel völlig entbehrlich sein. Es sei denn, es ist ein Korrekturpferd.“

Bei der Longenarbeit können Dreieckszügel die Dehnungsbereitschaft des Pferdes fördern.

Ob beim Longieren überhaupt Hilfszügel zum Einsatz kommen, hängt vom Ausbildungsstand des Pferdes und vom Pferdetyp ab. Foto: Antje Jandke/FN-Archiv



Beim Springen tabu

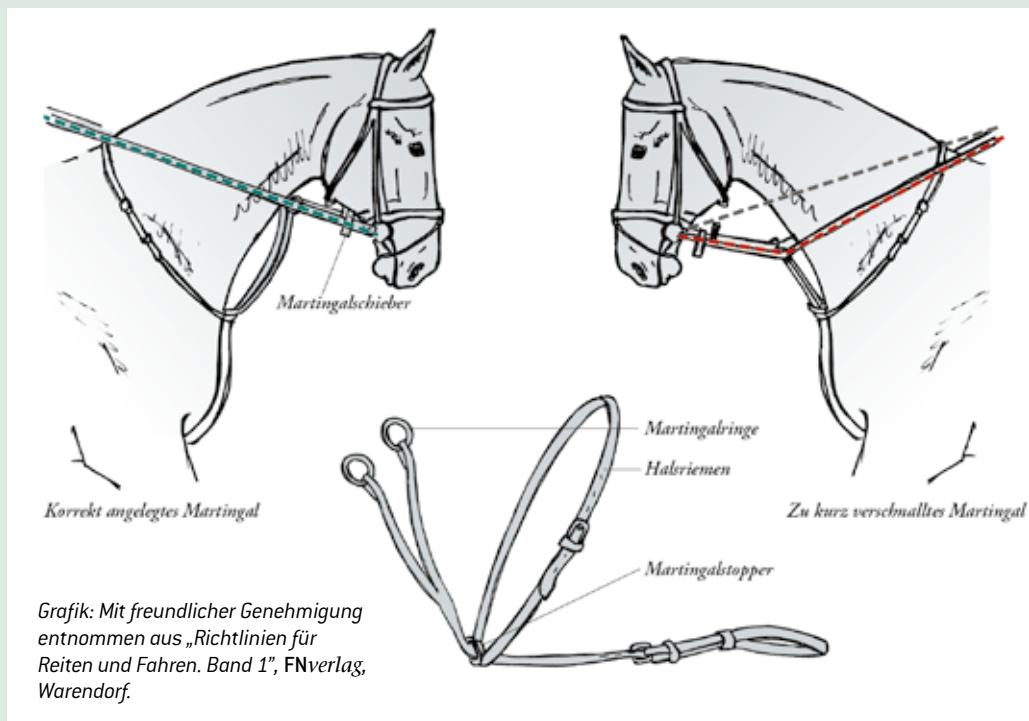
Prinzipiell werden Ausbindezügel zum Reiten in der Bahn und zum Longieren benutzt, sie dürfen allerdings aus Sicherheitsgründen nicht beim Überwinden von Hindernissen oder beim Reiten im Gelände zum Einsatz kommen. Da sie immer auch die Beweglichkeit des Halses als Balancierstange einschränken, würden sie dem Pferd die Möglichkeit nehmen, sich frei auszubalancieren. Ein Martingal kann beim Spring- und Geländereiten eingesetzt werden. Es soll dafür sorgen, dass auch bei höherer Kopf-Hals-Haltung des Pferdes die Wirkungsrichtung des Gebisses auf Zunge und Lade die gleiche ist wie bei „normaler“ Kopf-Hals-Haltung. Ein Martingal ist keine Begrenzung des Halses. Es hat nicht die Aufgabe, dem Pferd eine sichere Anlehnung zu ge-

Verschiedene Hilfszügel auf einen Blick

Ausbindezügel sind zwei einfache, schmale Riemen aus Leder oder Gurtband, die an den Trensenringen und in Buggelenhöhe seitlich am Sattel- oder Longiergurt befestigt werden. Sie geben dem Pferd die Möglichkeit, eine gleichmäßige sichere Verbindung mit einer gleichbleibenden Haltung zu finden.

Ein **Dreieckszügel** besteht aus einem 2,50 bis 2,75 Meter langen Lederriemen, der sich zu zwei Zügeln teilt. Er wird am Gurt befestigt und zwischen den Vorderbeinen hindurch durch die Trensenringe (von unten, innen nach außen) und links und rechts seitlich zurück zum Gurt geführt. Dreieckszügel stabilisieren die Kopf-Hals-Haltung weniger als Ausbindezügel. Sie ermöglichen dem Pferd etwas mehr Flexibilität und dadurch etwas mehr Dehnung vorwärts-abwärts, ohne mit der Stirn-Nasenlinie hinter die Senkrechte zu gelangen. Das Pferd kann sich an das Gebiss herandehnen.

Der **Laufferzügel** (auch doppelter Ausbindezügel genannt) besteht aus zwei ca. 2,25 Meter langen Zügeln, die flexibel einsetzbar sind. Sie lassen sich wie Dreieckszügel oder (bei einem Longiergurt mit mehreren Ringen) seitlich am Pferd in unterschiedlichen Positionen befestigt. Je nach Winkelgröße des seitlichen Dreiecks hat man die Möglichkeit, das Pferd mehr in Arbeitshaltung zu bringen, wenn es bereits in der Lage ist, sich selbst zu tragen.



Ein **Martingal** wird besonders für das Spring- und Geländereiten angewendet. Es besteht aus einem breiten Riemen, der am Sattelgurt befestigt wird, und der sich am oberen Teil gabelt. Beide Enden sind mit Ringen versehen, durch die die Zügel von der Trense zur Hand des Reiters geführt werden. Die sichere Lage des Martingals gewährleisten ein Halsriemen und der Martingalstopper. Dieser muss stramm auf dem Brustriemen sitzen und ist dafür verantwortlich, dass das Pferd beim Springen nicht mit einem Vorderbein im Brustriemen des Martingals hängenbleiben

kann. An den Zügeln befinden sich die Martingalschieber. Sie verhindern, dass sich die Martingalringe an den Schnallen des Zügels festhaken. Die „Martingalgabel“ kann auch an einem Vorderzeug mit gleicher Wirkung befestigt werden. Das Martingal muss so lang geschnallt sein, dass die Zügel- linie bei normaler Kopf-Hals-Haltung des Pferdes ungebrochen verlaufen kann. Es soll dafür sorgen, dass auch bei höherer Kopf-Hals-Haltung des Pferdes die Wirkungsrichtung des Gebisses auf Zunge und Lade die gleiche ist wie bei „normaler“ Kopf-Hals-Haltung.

Das Martingal muss so lang verschnallt sein, dass die Zügel- linie bei normaler Kopf-Hals-Haltung des Pferdes ungebrochen verlaufen kann, so wie in der Abbildung oben links gezeigt.

ben, es wirkt auch nicht direkt auf das Pferdemaul ein. Seine Wirkung darf erst dann einsetzen, wenn sich das Pferd deutlich heraushebt. Daher muss es stets ausreichend lang verschnallt sein.

Keine Zwangsjacke

Wichtig ist, dass Hilfszügel die Bewegung des Pferdes nicht einschränken. Werden sie falsch angewandt, kann es zu Verspannungen, Überlastungen, Verletzungen und Unfällen kommen. „Hilfszügel sollen keine Zwangsjacke

sein!“, betont Christoph Hess. „Grundvoraussetzung ist immer und zu jeder Zeit, dass Hilfszügel richtig verschnallt, in Maßen und nur temporär eingesetzt werden und das immer in Absprache mit einem Ausbilder. Man muss sie immer als Hilfsmittel sehen. Sie sind nie dafür da, Ausbildungsmängel zu kaschieren. Wenn sie richtig verschnallt sind, können sie sehr hilfreich und sehr wertvoll für die Ausbildung sein. Sie haben in bestimmten Situationen auch eine psychologische Wirkung.“

Temporäre Begleiter

Zu der These „Wer gut ist, braucht keine Ausbinder“ sagt Christoph Hess: „Das ist grundsätzlich richtig. Aber: Man muss erst einmal gut werden! Und was heißt gut? Dafür muss ich als Reiter durch die Sitzschulung gehen. Und da werden mich Hilfszügel immer begleiten. Auch für den erfahrenen Reiter kann ein Hilfszügel sehr hilfreich sein bei der Arbeit von Korrekturpferden, bei Pferden, die körperliche oder auch mentale Schwierigkeiten

Einfache Ausbindezügel geben dem Pferd einen Rahmen vor, in dem es sich an das Gebiss anlehnen kann. Besonders bei lernenden Reitern oder jungen Pferden ist der Einsatz sinnvoll. Foto: Stefan Lafrentz



haben. Was nicht bedeutet, dass Hilfszügel für jedes Pferd etwas sind. Das muss man individuell und immer unter fachlicher Anleitung entscheiden. Das oberste Ziel muss immer sein: Weg von den Hilfszügeln, weg von scharfen Gebissen und scharfen Sporen. Hin zum wirklichen Reiten aus der Körpermitte heraus und das Pferd vor den treibenden Hilfen des Reiters – daran gibt's überhaupt nichts zu verändern. Aber auf dem Weg dahin, haben Hilfszügel ihre Bedeutung.“

Laura Becker

Kritisch hingeschaut: Nicht alle Hilfszügel helfen

Nicht alles, was als Hilfszügel verkäuflich ist, hilft auch. Der Einsatz einiger vermeintlicher Hilfsmittel ist kritisch zu sehen. Einige gehören nur – wenn überhaupt – als temporäre Korrekturhilfe in sehr erfahrene Ausbilderhände, andere sollten gar nicht zum Einsatz kommen. Ein Überblick.

Ausbindevarianten aus elastischen Teilen führen bei den meisten Pferden dazu, dass sie sich zu stark auf die Zügel stützen. Durch die elastische Wirkung entsteht auch ein „Gegenzug“, wodurch nicht die gewünschte Wirkung erzielt wird. „Generell nicht zu empfehlen ist alles, was nachgibt“, sagt **Christoph Hess**. „Also Ausbinder mit Gummiteil. Das Pferd soll sich vom Gebiss abstoßen, um eine feine leichte Anlehnung zu kreieren. Alles, was dazwischengeschaltet ist, ist negativ. Damit komme ich nie zu einer ruhigen, konstanten Anlehnung. Der Reiter bekommt kein Gefühl und das Pferd genauso wenig.“ Das sieht auch **Katrin Eschenhorst** so: „Ein Pferd muss sich verlassen können, dass es sich anlehnen kann. Gummi gibt nach und bietet keine konstante Anlehnung. Aber gerade Lehrpferde müssen sich auf die Ausbinder verlassen können.“

Eine **Longierhilfe** ist eine Gurtkordel, die von einem Trensenring durch die Vorderbeine in der Gurtlage nach oben über den Rücken und auf der anderen Seite wieder durch die Vorderbeine in den anderen Trensenring verläuft. Für **Katrin Eschenhorst** kein sinnvolles Hilfsmittel: „Eine Longierhilfe finde ich

extrem problematisch. Es sollte kein Druck auf dem Widerrist entstehen, viele Pferde scheuern sich auf und kommen viel zu tief. Sie bewegen sich systematisch auf der Vorhand.“

Christoph Hess ist derselben Meinung: „Eine Longierhilfe halte ich für genauso negativ wie Gummiteile. Das Pferd bekommt bei jedem Tritt einen Ruck ins Maul. Das kam irgendwann in Mode. Ich finde, man sollte sich lieber auf das Klassische konzentrieren.“

Martin Plewa wird noch deutlicher: „Wenn das Pferd bei jedem Tritt einen Ruck in das Maul bekommt, ist das tierschutzrelevant! Das Ding müsste verboten und der Gebrauch deutlich geächtet werden!“

Ein **Chambon** ähnelt einem **Gogue**, beides sind Korrekturhilfen, die vor allem beim Longieren angewendet werden und das Pferd unterstützen sollen, sich vorwärts-abwärts zu dehnen. Ein Chambon besteht aus einem Stoßzügel und einem Kopfteil, das über das Genick gelegt wird und in beiden Trensenringen eingehakt wird. Das Kopfteil wird dann unter der Kehle des Pferdes mit dem Stoßzügel verbunden. Ein Gogue funktioniert nach demselben Prinzip. Einziger Unterschied

ist, dass das Seil des Kopfteils nicht an den Trensenringen endet, sondern auf beiden Seiten von den Trensenringen zurück zum Stoßzügel läuft und dort befestigt wird. Diese beiden Ausbindevarianten zeigen dem Pferd den Weg in die Tiefe, sie üben aber Druck im Genick und auf das Maul aus und bieten keine seitliche Begrenzung. Der Zug auf das Gebiss wirkt nach oben, während der Druck auf das Genick nach unten wirkt. Damit unterstützen diese Hilfszügel in keiner Weise das Finden einer realen Anlehnung an das Gebiss. Das Pferd lernt nur, den Hals nach unten zu nehmen, weil dann der Druck nachlässt. Durch die fehlende seitliche Führung wird es aber nicht lernen, sich an das Gebiss heranzudehnen, sondern vielmehr den Weg hinter den Zügel suchen. „Von einem Chambon bin ich nicht so ein wahnsinniger Fan“, sagt **Christoph Hess**. „Das Problem ist: Das Pferd ist in einem luftleeren Raum. Es gibt ihm zwar die Möglichkeit, sich vorwärts-abwärts zu bewegen, aber es bietet keine Begrenzung und keine Anlehnung. Die Gefahr ist groß, dass das Pferd einen falschen Knick bekommt. Es tritt nicht ans Gebiss heran, es läuft eher dem Gebiss hinterher und bringt



mich reiterlich auf den falschen Weg.“ **Martin Plewa** sagt: „Ich bin ein großer Freund davon, nur geeignete Hilfszügel beim Longieren eines Pferdes zu verwenden. Geeignet sind für mich Ausbinde-, Dreiecks- oder Laufferzügel, weil sie dem Pferd eine Anlehnung ermöglichen. Ein Chambon oder Gogue kämen für mich deshalb nie und nimmer in Frage.“ **Katrin Eschenhorst** findet: „Ein Chambon und Gogue haben vielleicht ihre Berechtigung, gehören aber in absolute Profihände. Dass sie frei verkäuflich sind, finde ich echt problematisch.“

Ein **Halsverlängerer** war in früheren Zeiten sehr oft im Einsatz. Er besteht aus einer zweigeteilten Gummikordel, die vom Genick des Pferdes durch die Trensenringe verläuft und zwischen den Vorderbeinen am Gurt befestigt wird. Die Idee war, dass das Pferd im Genick nach oben begrenzt ist und den Weg in die Tiefe findet. Allerdings hat es keine seitliche Begrenzung und das Gummimaterial erzeugt Gegen- druck (im Maul und im Genick). Auch wenn Halsverlängerer in der Anschaffung deutlich günstiger sind als zum Beispiel hochwertige Dreieckszügel aus Leder, ist das am falschen Ende gespart. Denn der Halsverlängerer trainiert bei längerem Gebrauch vor allem die Unterhalsmuskulatur und

macht das Pferd fest im Rücken. „Halsverlängerer gehören glücklicherweise der Vergangenheit an“, so **Katrin Eschenhorst**. „Die Pferde, die stark waren, lernten dadurch, noch mehr zu drücken. Für die schwächeren Pferde bot er keine Anlehnung. Sie bekamen sofort Druck aufs Genick.“ **Christoph Hess** sagt: „Der Halsverlängerer ist für mich der worst case. Das ist eher ein Halsverkürzer.“

Der Einsatz eines **Schlaufzügels** ist hochumstritten. **Christoph Hess** sagt: „Wenn man den Schlaufzügel zu viel und zu lange einsetzt, ist er nicht gut. Ich glaube aber, man sollte ihn als Hilfszügel nicht völlig verbannen und in die Ausbildung der angehenden Ausbilder aufnehmen. Ich bin der Meinung, richtig und dosiert eingesetzt, kann er seine Bedeutung haben. Wenn ich ihn ganz lang und ganz vorsichtig anwende, kann er in Einzelfällen sinnvoll sein. Aber immer nur unter den Augen eines Ausbilders!“

Katrin Eschenhorst vertritt eine ähnliche Meinung: „Schlaufzügel haben in meinen Augen ihre Daseinsberechtigung, aber nur in sehr, sehr erfahrenen Händen für Korrekturpferde. Das Problem bei Schlaufzügeln ist: Wenn sie anstehen, kann man nicht zur Hand hinarbeiten. Wenn sie durchhängen, sind sie wirkungslos bis auf eine Be-

grenzung nach oben. Wie Schlaufzügel richtig genutzt werden, wird nicht gelehrt. Der Reiter muss schnell genug zum Nachgeben kommen, dann können sie ein Hilfsmittel sein. Viel zu oft werden sie aber dafür verwendet, den Pferdekopf nach unten zu ziehen. Außerdem können viele Reiter nicht unabhängig sitzen und halten sich an dieser Konstruktion fest. Dann ist die Hand vielleicht ruhig, aber viel zu starr. Grundsätzlich bin ich eher ein Freund von einem Martingal, wenn sich das Pferd heraushebt. Es bietet dem Pferd einen Rahmen ohne Flaschenzugeneffekt wie bei Schlaufzügeln.“

Martin Plewa betont: „Schlaufzügel zähle ich nicht zu den Hilfszügeln, sondern zu den Korrekturzügeln. Ein ganz großer Nachteil ist, dass sie den Reiter verleiten, den Kopf des Pferdes herunterzuziehen und das Pferd von vorne nach hinten zu reiten. Sie können vielleicht mal zur Korrektur berechtigt sein, aber man muss sich immer bewusst darüber sein, wie sie wirken. Vielen Reitern ist nicht bewusst, dass sich die Kraft, die im Pferdemaul ankommt, durch die Schlaufzügel verdoppelt. Schlaufzügel bergen das Risiko, dass der Reiter meint, einen wichtigen Ausbildungsabschnitt abkürzen zu können. Ich muss mir aber so viel Zeit nehmen, dass ich ohne auskomme.“

links: Gehören nicht ans Pferd – Halsverlängerer bieten dem Pferd keine seitliche Begrenzung und sind durch die elastischen Gummikordeln als Ausbinder gänzlich ungeeignet. Foto: Christiane Slawik

rechts: Ein Gogue übt Druck auf das Maul und das Genick aus. Es unterstützt das Pferd nicht dabei eine reelle Anlehnung zum Gebiss zu finden. Foto: Stefan Lafrentz

Für deinen Start in die Turniersaison

Die Kombi mit dem extra PLUS an Energie und Regeneration!



Vor dem Start: Energy PLUS

- B-Vitamine unterstützen den Energiestoffwechsel
- Mit wertvollen Spurenelementen, Vitaminen und Aminosäuren
- Dextrose und Reiskeimöl dienen als hochwertige Energiequellen



Nach dem Start: Recovery PLUS

- Getreidefrei
- Enthält hochwertige Öle und Antioxidanzien
- Mit essenziellen Spurenelementen, Vitaminen, Aminosäuren & BCCA

Hinweis: Die Karenzzeit beträgt 48 h

derbymed[®]

Gesundheit kompakt

EOTRH



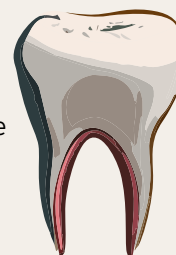
Wortsalat: Hinter der Abkürzung EOTRH versteckt sich die Bezeichnung Equine Odontoclastic Tooth Resorption and Hypercementosis.

EOTRH ist eine schmerzhafte und fortschreitende

Erkrankung, die die Schneide- und Hengstzähne und das umgebende Gewebe betrifft. Unbehandelt kann sie zu erheblichen Beschwerden führen.



Auf den Zahn gefühlt: Die Verdachtsdiagnose von EOTRH erfolgt durch eine gründliche **klinische Untersuchung** der Pferde Zähne durch einen Tierarzt.



Zeig mir deine Zähne!

Um eine sichere Diagnose stellen zu können und das genaue Ausmaß der Erkrankung abzuklären, sind intraorale **Röntgenbilder** der Schneidezähne erforderlich.

Es gibt **keine Heilung** für EOTRH. Die Behandlung konzentriert sich daher auf die Linderung von Schmerzen und Beschwerden sowie auf das Management der Erkrankung.

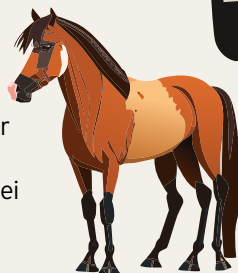
EOTRH verursacht eine **Entzündung des Zahnhalteapparates** und des Zahnfleisches. Als Reaktion darauf kann unter anderem die Zahnhartsubstanz beginnen, sich aufzulösen. Daraufhin versucht der Körper, dies zu reparieren und es bilden sich sogenannte Hyperzementosen. Es wird zementähnliches Reparaturgewebe, meist unkontrolliert, eingebaut wodurch es zu Umfangsvermehrungen im Bereich des Zahnhalteapparates kommt. Beide Prozesse können dabei parallel ablaufen.



Rätsel: Die genaue **Ursache** von EOTRH ist noch **ungeklärt**.

Es wird oft ein multifaktorielles Geschehen diskutiert, wonach beispielsweise hoher mechanischer Stress, Nekrosen und genetische Prädisposition Einflussfaktoren sein können.

Altersbeschwerden: Es sind vor allem ältere Pferde betroffen. In Einzelfällen kann die Erkrankung aber auch bei jüngeren Pferden auftreten.



Achtung, Kontrolle!

Eine regelmäßige Untersuchung der Zähne ist wichtig, um den Zustand des Pferdes zu überwachen und eventuelle Probleme frühzeitig zu erkennen.



Augen auf: **Erste Anzeichen** für das Vorliegen einer EOTRH können unter anderem Probleme beim Fressen oder auch unangenehmer Geruch aus der Maulhöhle sein. Ein guter Test kann das Abbeißen einer Karotte sein.



Die Fütterung von weichem oder

gut eingeweichtem Futter, zum Beispiel eingeweichte Heu- oder Wiesencobs, kann helfen, das Kauen für das Pferd zu erleichtern.



Eine **frühzeitige Diagnose** und Behandlung von EOTRH verbessert die Lebensqualität des betroffenen Pferdes erheblich. Bei Verdacht gilt es, den Tierarzt lieber zu früh als zu spät zu kontaktieren, denn erfahrungsgemäß wird die Erkrankung oft erst im fortgeschrittenen Stadium diagnostiziert.

10 Tipps

für ein glückliches Leben als PM

1

Hier und jetzt

Einmal blättern, bitte. So heißt es monatlich im PM-Forum. Es lockt ein bunter Mix aus fachlich fundierten Ausbildungsinhalten, Tipps und Infos zu Themen wie Pferdegesundheit, Zucht und Pferdehaltung.

2

Neugierig bleiben!

Lebenslang lernen ist besser Tierschutz im Sinne der Pferde. Die zahlreichen PM-Seminare bieten deutschlandweit attraktive Fortbildungsmöglichkeiten. Für PM zu besonders günstigen Konditionen und mit so manchem exklusiven Erlebnis – wer sonst kann schon hinter die Kulissen einer Polizeireiterstaffel schauen, mit Sportgrößen wie Ingrid Klimke auf der Stallgasse plaudern oder den heiligen Rasen beim Hamburger Derby betreten?

3

Wissen fürs Wohnzimmer

Keine Lust oder Zeit ins Auto zu steigen und einige Kilometer weit zur nächsten Fortbildung zu fahren? Das PM-Seminarteam bringt die besten Referenten des Landes ins heimische Wohnzimmer. Jeden Monat gibt es tolle Online-Seminare – für PM teilweise sogar kostenlos!

4

Sparfuchs unterwegs

Der nächste Messe- oder Turnierbesuch ist schon geplant? Dann schnell nachgeschaut, denn PM erhalten vergünstigten Eintritt bei vielen Veranstaltungen rund ums Pferd in ganz Deutschland.

5

Näher am Rabatt

Pferdefutter, Reitbekleidung, ein neues Zugfahrzeug oder ein Sportkurs, um über den eigenen Fitnesszustand auch die reiterlichen Fähigkeiten zu verbessern: Rund ums Pferd lässt sich schnell viel Geld ausgeben. PM profitieren von Rabatten bei zahlreichen Kooperationspartnern.

6

In besten Händen

Fragen zur Mitgliedschaft oder eine Adressänderung? Ob per E-Mail, am Telefon oder per Chat auf der Webseite – der PM-Mitgliederservice berät gerne bei Anliegen, hilft weiter oder vermittelt an die passenden Ansprechpartner im Hause der FN.

7

Gutes tun

Mit ihrem Mitgliedsbeitrag unterstützen PM gemeinnützige Projekte im Pferdesport. Sie fördern beispielweise den lokalen Turniersport, setzen sich für Fairness und artgerechte Pferdehaltung ein und bringen Kinder ans Pferd. Fühlt sich doch gut an, anderen etwas Gutes zu tun?

8

Reiseträume erfüllen

Wildpferde in Namibia, große Sportevents wie Welt- und Europameisterschaften oder die angesagtesten Hengste auf ihren jeweiligen Gestüten hautnah erleben: All das ermöglichen die PM-Reisen von **FNticket&travel**. Für PM zum Vorzugspreis – die Erlebnisse selbst sind unbezahlbar.

9

Glückskarte gezogen

Ob beim traditionellen großen Weihnachtsrätsel oder auf den Social-Media-Kanälen der Persönlichen Mitglieder der FN – regelmäßig locken Gewinnspiele, teilweise exklusiv für PM, mit attraktiven Preisen. Und auf großen Messen wie der Equitana wartet am PM-Stand ein kleines Geschenk auf alle PM.

10

Von Herz zu Herz

PM – Pferd und Mensch, ganz klar eine Herzensangelegenheit! Damit das so bleibt, bleiben wir neugierig und arbeiten ständig daran, die Persönliche Mitgliedschaft zu optimieren, neue Vorteile zu schaffen. Ideen oder einen besonderen Wunsch auf dem Herzen? Gerne direkt an uns wenden!





Fotos: Jacques Toffi (4),
Privatarchiv Otto Ammermann (6)

Persönlichkeiten der Pferdeszene: Otto Ammermann

Ein Reiter und das Pferd seines Lebens

Otto Ammermann hat jahrzehntelang die Reiterei in Oldenburg und auf Bundesebene geprägt – vor allem in der Vielseitigkeit. Zu seinem Spitzenpferd hatte er eine ganz besondere Verbundenheit.

Ein Besuch dort, wo alles begann.





Im Garten seines Hauses in Jaderberg (li.), mit Erfolgspferd Volturno in früheren Jahren (re.).

Von seinem Platz am Esstisch hat Otto Ammermann einen guten Blick durchs Fenster auf die andere Straßenseite. Ein geschichtsträchtiger Blick könnte man sagen. Denn dort steht die Reithalle des Jaderberger Reit- und Fahrvereins – dort, wo Otto Ammermanns reiterliche Laufbahn begann und wo er sich mit Anfang 60 zum letzten Mal in den Sattel schwang. Korrekterweise muss man sagen, dort stand die Reithalle. Das Gebäude mit Runddach ist denkmalgeschützt, aber mittlerweile ist dort ein Wildtier- und Vergnügungspark entstanden. Nur das Klinkergemauer der Reithalle steht noch, der Reithallensand im Innern musste einem Indoor-Spielplatz weichen. Wenn der 91-jährige Senior zur ehemaligen Reithalle schaut, sieht er auch die Geschichte eines Pferdes, das Pferd seines Lebens: Volturno. Der bildschöne Oldenburger Rapphengst, dessen Leben so tragisch endete, dass sich Otto Ammermanns Augen selbst noch heute – mehr als 35 Jahre danach – mit Tränen füllen. Aber von Anfang an.

Als Größe seiner Zeit sogar auf einem Kartenspiel verewigt.



Frühe Jahre

Otto Ammermann, Jahrgang 1932, ist ein „Alt-Jaderberger“, dort geboren. Jaderberg mit 3.200 Einwohnern ist ein Ortsteil von Jade und liegt im niedersächsischen Landkreis Wesermarsch, rund 25 Kilometer nördlich von Oldenburg und

rund 30 Kilometer südlich von Wilhelmshaven. Noch heute lebt Otto Ammermann neben seinem Elternhaus, wo er mit einem Bruder („Er hat mich erzogen.“), seiner Mutter und einem Vater aufgewachsen ist, der bäuerlicher Rennreiter war und bei Halbblutrennen in Oldenburg und Verden an den Start ging. So kam Otto Ammermann sehr früh mit Pferden in Kontakt und fing mit rund zehn Jahren im Jaderberger Reitverein an zu reiten. Nach dem Krieg, der Schule und Handlungsschulzeit ging er auf einen Lehrhof mit Pferden, moderne Oldenburger Pferde. Er legte die Prüfung als Reit- und Fahrlehrer in Hoya ab und hatte auch eine enge Verbindung zu Fahrpferden. „Ich war bestrebt, Vierspanner zu fahren“, erzählt der Senior, „und habe sehr viel Zeit und Geld in diese Leidenschaft gesteckt.“ Otto Ammermann ist ein zugewandter, stattlicher Mann, der nicht unbedingt ins Plaudern kommt, dem man aber bei jedem Wort seine Verbundenheit zu seinen Pferden anmerkt. Er spricht akkurat norddeutsch, „stolpert über’n spitzen Stein“ und hat eine sehr genaue Aussprache.

Zwischen Kutschbock und Sattel

Otto Ammermann erinnert sich an eine besondere Geschichte seiner Laufbahn: Als Dr. Wilhelm Büsing nach den Olympischen Spielen in Stockholm, bei denen er als Humanmediziner dabei war und Hans Günter Winkler bei seinem Sieg der Goldmedaille unterstützte, in Wilhelmshaven heiratete, fuhr Otto Ammermann das Brautpaar im Vierspanner. „Die ganze Stadt war

damals auf den Beinen!“ Er saß nicht nur auf dem Kutschbock, sondern auch täglich im Sattel. Der Vielseitigkeit gehörte sein Herz, er ritt aber auch zu Erfolgen im Springparcours. „Ich bin immer das geritten, wofür ich ein Pferd hatte.“ Für jeden Preis, den er gewann, konnte er sich selbst auf die Schulter klopfen. Denn alles, was er konnte, hatte er sich selbst beigebracht. „Ich war mein eigener Trainer.“

Sieger aller Meister

Er stand um fünf Uhr morgens auf und ging mit seinen Pferden raus, Kondition trainieren, an Straßen und Wegen entlang. Er kannte jeden Baum in der Gegend. Otto Ammermann wurde 1961 Europameister der ländlichen Reiter und wurde aufgrund dessen 1963 zum Meisterspringen nach Aachen eingeladen. In dieser Prüfung gingen Meister aller Couleur an den Start, Deutsche Meister, Europa- und Weltmeister wie Hans Günter Winkler, Nelson Pessoa und Co. Die ließ der damals 26-jährige Otto Ammermann im Sattel von Servus alle hinter sich und sicherte sich diesen, vor allem für ihn, wichtigen Sieg auf geschichtsträchtigen Boden.

Ein Fohlen von Vollkorn xx

Über Erfolge in kleineren Prüfungen kam er schließlich auch nach Luhmühlen, schon zu der Zeit die Stätte der Vielseitigkeit. „Luhmühlen fand ich am schönsten zu reiten“, erinnert er sich. „Ich bin mit dem Zug und Pferd nach Luhmühlen gefahren, ‚Endstation Salzhausen‘ hieß es dann immer.“ Mit Alpaca, einem englischen Halbblüter,



wurde er dort zum ersten Mal Deutscher Meister. Das war 1969, unter Bundestrainer Max Habel, Otto Ammermann war damals 37 Jahre alt. Schon ein Jahr zuvor war ein besonderes Pferd zur Welt gekommen. 1968 machte Volturno bei Jan Nordendorp die ersten Schritte seines Lebens. Otto Ammermann arbeitete für den Züchter hoch im Blut stehender Oldenburger. Er sollte für die Staatsprämienstute Kateja einen passenden Hengst suchen. Seine Wahl fiel auf den Vollblüter Vollkorn xx. Als sich die Gelegenheit bot, kaufte Otto Ammermann Volturno als Fohlen, zog ihn auf und bildete ihn aus. „Das habe ich gemacht, wie es im Lehrbuch beschrieben ist. In der Regel hat Volturno die Prüfungen, die er gegangen ist, gewonnen. Er war ein hoch im Blut stehender Dreiviertelblüter, ein edler Typ, sehr intelligent. Er könnte auch heute noch mit der Konkurrenz mithalten.“ Über den Landesverband kam Otto Ammermann schließlich nach Warendorf ans DOKR und in engen Kontakt mit den Vielseitigkeitsgrößen Horst Karsten, Herbert Blöcker, Harry Klugmann und Karl, „Kalle“, Schultz.

Glück und Pech

1976 gehörten Otto Ammermann und der gerade erst achtjährige Volturno zum Team für die Olympische Spiele in Montreal. Mit ihnen ritten Herbert Blöcker auf Albrant, Helmut Rethemier mit Pauline und Karl Schultz auf Madrigal. „Da hatten wir richtige Klamotten zu springen“, so der Senior. Sein erster Olympiastart gelang leider nicht wie

erhofft. Er galoppierte auf der Rennbahn nicht durch die Lichtschranke des Ziels. Die Korrektur kostete nicht nur Zeit, er wurde nach der Prüfung sogar wegen „fremder Hilfe“ disqualifiziert, weil er auf Zurufe aus dem Publikum umgedreht und über die Ziellinie geritten war. Zu allem Pech war Otto Ammermann im anschließenden Geländeteil auch noch an einem schweren Oxer gestürzt, weitergeritten war er trotzdem, das Regelwerk ließ das zu. An der Disqualifikation änderte das aber nichts mehr. Trostpflaster: Mit dem Team gewann er die Silbermedaille. Zwei Jahre später folgte eine weitere Silbermedaille bei den Weltreiterspielen in Lexington. Wiederum zwei Jahre später wiederholte sich das Ganze: Ammermann sicherte sich mit Volturno den deutschen Meistertitel und er belegte bei den „Ersatzspielen“ in Fontainebleau Platz zwei mit dem deutschen Team. Der Einmarsch der Russen in Afghanistan hatte den Boykott der „richtigen“ Spiele in Moskau zur Folge. Den deutschen Meistertitel gewann Otto Ammermann insgesamt dreimal.

Vorreiter mit Fahrradhelm

„Die Championate, die Reisen zu den Olympischen Spielen und Weltmeisterschaften waren für mich etwas Besonderes. Die Spannung steigerte sich von Tag zu Tag... Aber wenn ich dann am Start war, wenn die Startfahne runterging, war ich entspannt. So reiten, wie's kommt – das war meine Devise.“ Zu Otto Ammermanns Zeit gab es in den Vielseitigkeitsprüfungen noch die



Wegestrecke und Rennbahn, ersteres galt als Vorbereitung auf den Geländekurs, die Rennbahn überprüfte die Kondition der Teilnehmer. Die meisten Hindernisse waren groß, massiv und schwer.

„Man konnte diesen Sport früher nur mit entsprechender Vorbereitung machen“, so Ammermann. Er war damals der erste Reiter, der einen Sturzhelm getragen hat, genauer gesagt einen Fahrradhelm. Auf Fotos aus dieser Zeit von Otto Ammermann sieht man, wie er über massive Trakehnergräben und Hecken springt, sich im Abschlussparcours von Lexington auf den Oxer vor sich konzentriert – seine Pferde sind auf allen Bildern mit hannoverschem oder einfachem englischen Reithalterf gezümt. „Ich habe immer viel von einfach gehalten“, bringt er es kurz und knapp auf den Punkt.

„Ein anderer Weg“

Anfang 2000 wurde der Modus der Vielseitigkeitsprüfungen verändert, Wegestrecke und Rennbahn gibt es seitdem nicht mehr, die Aufgaben sind techni-

oben: Erfolgspferd Volturno.
 unten: Grabstein Voltornos im Lexington Horse Park.



Erinnerungsstücke auf dem Wohnzimmertisch (li.), mit Ehefrau Gedine im Garten (re.).

scher geworden, die Sprünge werden gezielt aufgebaut, sie entstehen kaum noch aus den Gegebenheiten der Landschaft. „Die Anforderungen wurden heruntergeschraubt“, so Otto Ammermann. „Ich kann nicht sagen, ob es der bessere Weg ist, es ist ein anderer Weg.“

Viele Verdienste

Über viele Jahre war Otto Ammermann das Aushängeschild der Oldenburger Reiterei. Er war einer der erfolgreichsten deutschen Vielseitigkeitsreiter der 1960er und 1970er Jahre. Im Sattel saß er bis Anfang 60. „Pferde haben mir sehr viel bedeutet, alles, was ich gemacht habe, hatte mit Pferden zu tun.“ Er ist seit über 80 Jahren Persönliches Mitglied der FN, mit zehn Jahren trat er über seine Eltern ein. Er arbeitete zeitlebens als Versicherungsvertreter, als Experte für Tierversicherungen, er war Vorsitzender des Bezirksverbandes Oldenburg, Mitglied der Landeskommission und Vorstandsmitglied des Pferdesportverbandes Weser-Ems und zeichnete sich 25 Jahre lang verantwortlich für das Rasteder Landesturnier. Bis heute ist er Ehrenmitglied im Oldenburger Verband. Er wurde mit dem Reiterkreuz in Bronze geehrt und erhielt das Verdienstkreuz am Bande des Niedersächsischen Verdienstordens.

Eheleben

Aus seiner ersten Ehe, die er 1978 mit Meredith geb. Meade schloss, hat Otto Ammermann zwei Stiefsöhne und eine

Tochter, die alle auch Vielseitigkeit geritten sind. Mittlerweile gibt es auch fünf Enkelkinder. Mit Gedine Ammermann ist er seit elf Jahren in zweiter Ehe verheiratet. Die Eheleute waren gut befreundet, bevor Gedine Ammermann Witwe wurde und auch Otto Ammermanns erste Frau starb. Gedine Ammermanns früherer Mann hatte sie zu Otto Ammermann in den Unterricht geschickt, sie saß auf Volturmo. „Er war ein schönes Pferd, das mich geduldig ertragen hat. Mit Ottos beruhigender Stimme trabte und galoppierte er mit mir“, erzählt die 79-Jährige.

Züchterisch begehrt

1984 ritt Otto Ammermann Volturmo 16-jährig noch seine letzten Prüfungen. Der Hengst hatte sich nicht nur sportlich bewiesen, sondern war auch züchterisch sehr begehrt. Insbesondere über seine Töchter Voila und Ruling Chica aus der Zucht von Harli Seifert in Lodbergen verbreitete sich das Blut des Oldenburger Hauptprämiensiegers von Vollkorn xx – Manolete xx in alle Welt. Über Voila wurde er zum Ur-Großvater der Hengste Chacomino und Gio-Granno sowie der Stute Grannuschka, der Mutter von Ludger Beerbaums Couleur Rubin und drei weiterer gekörter Hengste.

Ein Ende im Drama

1988 wurde Volturmo nach Maryland geflogen, er war als Deckhengst angefragt worden und sollte dort in Quarantäne. „Damals kam eine richtige Welle

auf, deutsche Hengste waren begehrt“, erinnert sich der Senior. Er begleitete seinen vierbeinigen Partner in die USA, musste dann aber wegen einer Beerdigung kurzfristig zurück nach Deutschland. Als er sich ein paar Tage später wieder auf den Weg zu Volturmo machen wollte, bekam er einen Anruf, der seine Welt aus den Fugen geraten ließ: „Mir wurde gesagt, Volturmo sei Opfer eines Attentats geworden. Sein Darm war durchtrennt worden. Er hatte keine Chance. Das FBI war damals involviert in die Untersuchungen.“ Man vermutet, dass die Konkurrenz Volturmo getötet hat. Er wurde im Lexington Horse Park begraben und bekam einen Grabstein. Dort liegen heute manchmal noch frische Blumen. Otto Ammermann bekommt hin und wieder Bilder geschickt von Freunden, wenn sie in Lexington sind. „Eines Tages rief mich ein Freund an, der gerade auf einem Turnier in Lexington war, und erzählte, dass während der Siegerehrung eine Gedenkminute für Volturmo gehalten wurde ...“ Otto Ammermanns Stimme bricht, Tränen in den Augen, er kann nicht weitersprechen. Noch heute sind die Erinnerungen an seinen Sportpartner und dessen Tod schmerzhaft. „Volturmo war nicht zu ersetzen.“ 2015 wurden Otto Ammermann und sein Hengst als zehnter deutscher Reiter von der Vereinigung internationaler Vielseitigkeitsreiter in die „Hall of Fame“ des Vielseitigkeitssports in Luhmühlen aufgenommen.

Laura Becker



Diese Übung macht den Meister **Der Zickzack**

Fast jeder Reiter freut sich über sie: Neue Ideen und Impulse, wie man das tägliche Training mit dem Pferd abwechslungsreich und gleichzeitig effektiv gestalten kann. Im Idealfall ist der Aufbau einfach, es gibt viele Varianten und die Übung eignet sich für jedes Pferd, ist individuell anpassbar, lässt sich vom Leichten zum Schweren, vom Einfachen zum Komplexen aufbauen. Das PM-Forum stellt sich dieser Challenge, findet solche Alleskönner und wünscht viel Freude mit den Übungen, die den Meister machen.

So sieht es aus: In der Mitte der Reitbahn werden vier Stangen auf Blöcken oder niedrige Cavaletti im Zickzack nebeneinandergelegt. Zwischen den sich berührenden Stangenenenden bleibt eine Lücke von jeweils ca. 80 Zentimetern. Idealerweise liegt X genau zwischen der zweiten und der dritten Stange in der Mitte des Zickzacks.

So wird es gemacht: Zu Beginn wird im Mittelschritt auf gerader Linie durch den Zickzack geritten. Dabei orientiert sich der Reiter an der Bahnfigur „Durch die Länge der Bahn wechseln“. Wichtig ist hierbei ein exaktes Geradeausreiten auf präziser Linie. Da die Stangen schräg liegend überritten werden, ist hier schon ein hohes Maß an Koordination und Konzentration erforderlich. Anschließend wird die Übung im Arbeitstrab geritten.

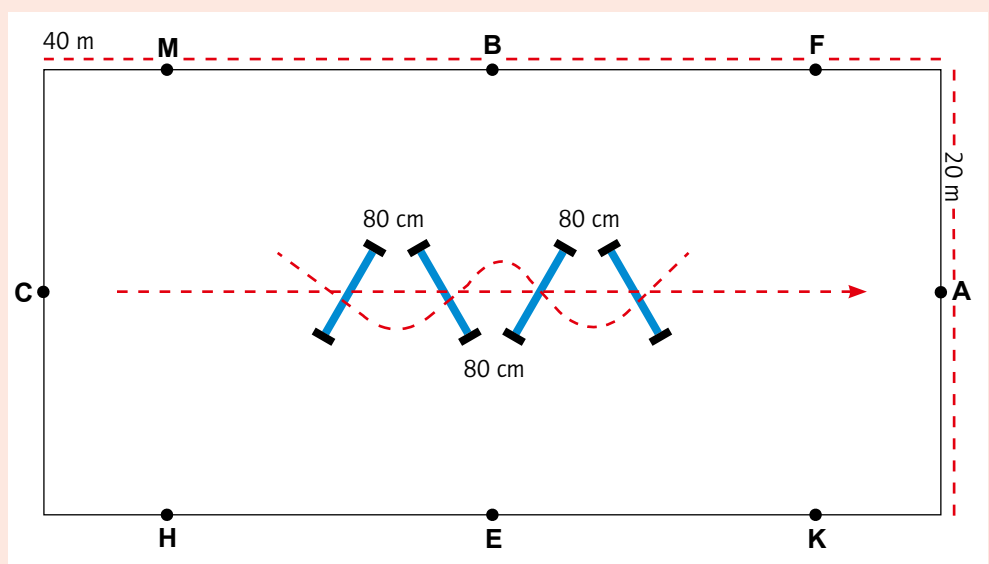
So wird es anspruchsvoller: Schon deutlich anspruchsvoller wird der Zickzack, wenn er als Slalom geritten wird. Die Stangen werden dabei mittig überquert, das Pferd wird geschmeidig in

die neue Bewegungsrichtung geführt und entsprechend gebogen. Durch die rasch aufeinanderfolgenden Handwechsel werden hierbei die Längsbiegung und die Durchlässigkeit des Pferdes gefordert und gefördert.

So wirkt es: Stangen oder Cavaletti als Hilfsmittel fördern die Konzentration und erziehen zum korrekten Reiten

von Hufschlagfiguren. Der Reiter muss sein Pferd sicher eingerahmt, an seinen Hilfen und vor sich haben, um die Linien exakt reiten zu können. Durch regelmäßige Handwechsel erfolgt eine gleichmäßige Gymnastizierung beider Körperhälften, was insbesondere das Geraderichten unterstützt.

Lina Otto



PFERDE
fit & vital
Einzelheft
für nur
6,- €
inkl. Versand

**Exklusive
Sonderpreise
für PM!**
Gutscheincode:
PMYZH315

**Aus dem Inhalt - Ausgabe
Frühjahr/Sommer 2024**

Top-Thema: DARM

Wunderwerk Pferdedarm

- Was den Pferdedarm so besonders macht
- Kleine Helfer:
Unsere Pferde & ihre Darmflora
- Darmprobleme: „Immer das ganze Pferd anschauen!“ – Die wichtigsten Darmerkrankungen im Überblick
- Darmgesunde Fütterung kinderleicht
- Koliken sind Tierarztsache
Bei Bauchbeschwerden schnell handeln

Medizin leicht verständlich

- Kolik-OP
- Sommerexzem
- Szintigraphie
- Druse
- Trageerschöpfung
- Chips & OCD
- Shivering

Do-it-yourself

- So werden Mähne & Schweif richtig schön
- Pflegespray für Schweif & Mähne
- Hautpflege für Pferde selbst gemacht
- Leistungsfähige Muskulatur durch Dehnübungen

Reiten & Training

- Angstfrei ins Gelände
Training mit **Bernd Hackl**
- Mein Pferd ist schief im Galopp
Trainingsfehler oder Lahmheit?

Fütterung

- Sinnvolle Fütterung im Frühjahr
- Stoffwechselstörungen
Tipps für die Fütterung im Frühjahr
- Elektrolytmangel bei Sommerhitze

Alternative Medizin

- Elektrotherapie beim Pferd
- Shiatsu wirkt – auch beim Pferd

Gesundheit für Pferd + Reiter

Über 100 Seiten für die Gesundheit Deines Pferdes!



JETZT DOWNLOADEN!



Neu: Ab sofort gibt es **PFERDE fit & vital** auch in der kostenlosen Verlags-App. #PSV Magazine

- Alle E-Paper bequem am Ausgabegerät (iPhone, Android, PC) lesen
- Artikel auch offline lesbar
- Aktuelle News aus dem Bereich Pferdegesundheit



JETZT BESTELLEN:
shop.pferdesportverlag.de



Auszug aus dem Programm von **FNticket&travel:** PM-Reisekalender

Pferde pur in Island

Sie sind bunt, vielseitig und vor allem aufgrund ihres guten Charakters sehr beliebt: Islandpferde. Doch auch abseits seiner Pferde hat die Insel einiges zu bieten. Daher führt die Reiseroute gleichermaßen zu den tollsten Landschaften und Naturereignissen des Landes, be-

sucht einheimische Züchter und mit dem „Landsmót“ das weltweit größte Islandpferdefestival. Eine Reise, die einzigartige Erlebnisse verspricht!

PM 3.569 Euro, Nicht-PM 3.679 Euro, EZ-Zuschlag 1.155 Euro



*Pferde in atemberaubend schöner Landschaft – Island hat viel zu bieten.
Foto: Visit Iceland*

28. Juni bis 7. Juli

HKM Bundeschampionate Warendorf

Bühne frei für Deutschlands beste Nachwuchspferde und -ponys heißt es alljährlich bei den HKM Bundeschampionaten. Die Reisegäste sind ganz nah dran, wenn in verschiedenen Disziplinen und Altersklassen die Besten gekürt werden. Das Reisepaket umfasst Hotel mit Früh-

stück, Dauerkarte und Sektempfang mit Begrüßung durch den Turnierleiter.

PM 289 Euro, Nicht-PM 329 Euro, EZ-Zuschlag 80 Euro



*Diafys OLD gewinnt 2023 mit Stefanie Wittmann das Bundeschampionat der siebenjährigen Dressurpferde.
Foto: Dr. Tanja Becker/Equitaris*

6. bis 8. September

Perlen der Pferdezucht rund um Hamburg

Rund um Hamburg finden sich in näherer und weiterer Umgebung einige Perlen der Pferdezucht. Experte und Reiseleiter Erhard Schulte hat besondere Stationen für diese Reise ausgesucht, darunter die Holsteiner-Erfolgszucht von Harm Thormählen, den Klosterhof Me-

dingen der Familie Wahler mit Vererberstars wie Bundeschampion Damaschino, die Hengststation der Familie Sosath und das Gestüt Lewitz.

PM 599 Euro, Nicht-PM 699 Euro im DZ, EZ-Zuschlag 85 Euro



*Damaschino, Hannoveraner Hengst von Danone, gehört zu den Aushängeschildern des Klosterhofs Medingen.
Foto: Stefan Lafrentz*

15. bis 17. September

Hej Skandinavien: Aufstrebende Warmblutzuchten

Nach Dänemark und Schweden an Orte der skandinavischen Warmblutpferdezucht führt diese viertägige Reise. Bei zahlreichen Gestütsbesichtigungen werden unter anderem das dänische Gestüt Atterupgaard und das schwedische Pferdesportzentrum Flyinge Kungsgård besucht. Doch die Reise lässt auch Zeit

für einen kurzen Abstecher mit Stadtkultur: Die dänische Hauptstadt Kopenhagen lädt zur geführten Besichtigung ein. Start und Ziel der Reise mit einem komfortablen Reisebus ist Hamburg.

PM 899 Euro, Nicht-PM 999 Euro, EZ-Zuschlag 180 Euro



*Der Hengst Quarz geht international bis zum höchsten Niveau erfolgreich im Sport.
Foto: Stutteri Ask*

18. bis 21. September

Auf den Spuren der Wüstenpferde Namibias

Zu spektakulären Landschaften und für Pferdeliebhaber interessanten Orten führt diese 14-tägige Expedition durch Namibia. Im Mittelpunkt stehen die faszinierenden Wüstenpferde der Namib. Aber auch Safari-Fans kommen auf ihre Kosten und können Elefanten, Nashör-

ner & Co. in freier Wildbahn erleben. Versierter Reiseleiter ist Achim Winkler, ehemaliger Direktor des Duisburger Zoos.

PM 4.319 Euro, Nicht-PM 4.419 Euro, EZ auf Anfrage



*Wildpferde in Namibia aus nächster Nähe beobachten.
Foto: Jörg Adler*

1. bis 14. November



Conny Sporrer weiß, wie aus Mensch, Pferd und Hund ein gutes Team wird. Foto: Sandra Schmid Fotografie

Bundesweit

PM-Online-Seminar

Wer Pferde ohne Fehler sucht: Auswirkungen von Exterieur auf Rittigkeit und Vermögen

mit Ulrike Sahn-Lütteken

Mittwoch, 15. Mai

Beginn 20 Uhr

Lerneinheiten: 2 LE (Profil 4)

PM 10 Euro, Nicht-PM 20 Euro

Info/Anmeldung: nur online, siehe Seite 35



über eine Chatfunktion an den Referenten in der Reithalle stellen.

Lerneinheiten: 2 LE (Profil 4)

PM 20 Euro, Nicht-PM 30 Euro

Info/Anmeldung: nur online, siehe Seite 35

PM-Online-Seminar

Shivering: Ursachen, Diagnose und Behandlung

mit Dr. Peter Richterich

Mittwoch, 29. Mai

Beginn 20 Uhr

PM 10 Euro, Nicht-PM 20 Euro

Info/Anmeldung: nur online, siehe Seite 35



Ausbilder-Online-Seminar

Umgang mit Angst: Tipps für Ausbilder

mit Rolf Petruschke

Dienstag, 21. Mai

Beginn 20 Uhr

Lerneinheiten: 2 LE (Profil 4)

PM 10 Euro, Nicht-PM 20 Euro

Info/Anmeldung: nur online, siehe Seite 35



DKThR-Online-Fachseminar

Gesundheit steckt an! Wie wir mit Pferden unsere salutogenen Ressourcen stärken können

mit Shirin Homayouni

2 Teile: 1. und 15. Juni

Beginn 14 Uhr

Gesundheit stärken und Kenntnisse im Bereich

Gesundheitsförderung mit dem Pferd erweitern.

Lerneinheiten: 4 LE (Profil 4)

110 Euro. PM erhalten zehn Prozent Ermäßigung.

Info/Anmeldung: www.DKThR.de/weiterbildung/fachseminare



PM-Hybrid-Seminar

Die klassische Reitlehre – noch aktuell?

mit Klaus Balkenhol

Dienstag, 28. Mai

Beginn 18 Uhr

Das Dressurreiten und die klassische Reitlehre stehen immer mal wieder öffentlich in der Kritik. Doch ist diese Kritik auch berechtigt? Welche Entwicklungen gibt es im Dressursport und wie passen diese mit den Grundsätzen der klassischen Reitlehre zusammen? In diesem PM-Seminar blickt Reitmeister Klaus Balkenhol auf den Dressursport heute, widmet sich aktuellen Diskussionen und zeigt auf, warum die klassische Reitlehre nach wie vor modern ist und – richtig ausgeführt – für eine pferdegerechte und gesunderhaltende Ausbildung steht. Er demonstriert seine Ausführungen anhand verschiedener Reiter-Pferd-Paare in der Reitbahn.

Dieses PM-Seminar findet als Präsenzveranstaltung in Osterholz-Scharmbeck statt und wird als Online-Seminar direkt live übertragen. Auch Online-Teilnehmer können aufkommende Fragen



PM-Online-Seminar

Hunde als Stall- und Reitbegleiter: So klappt der Traum vom Dreier-Team

mit Conny Sporrer

Dienstag, 4. Juni

Beginn 20 Uhr

In diesem PM-Online-Seminar blickt die erfahrene Hundetrainerin und Pferdebesitzerin Conny Sporrer auf die Beziehung Pferd-Mensch-Hund. Dabei geht sie auf Gemeinsamkeiten und Unterschiede in der Kommunikation der drei Lebewesen miteinander ein und zeigt auf, welche Charakterzüge ein idealer Stall- und Reitbegleithund mitbringen sollte. Außerdem erläutert sie praxisnah, wie ein erstes Kennenlernen zwischen Pferd und Hund idealerweise ablaufen sollte und wie sich die Vierbeiner vorher einzeln darauf vorbereiten lassen.

PM und Nicht-PM kostenlos

Info/Anmeldung: nur online, siehe Seite 35



PM-Online-Seminar

Pferdegerecht reiten und ausbilden

mit Arthur Kottas-Heldenberg

Donnerstag, 6. Juni

Beginn 20 Uhr

Ein korrekter, ausbalancierter Sitz und ein feines Zusammenspiel der reiterlichen Hilfen sind der Schlüssel zu harmonischem, pferdegerechtem Reiten. In diesem PM-Online-Seminar zeigt Arthur Kottas-Heldenberg, langjähriger Erster Oberbereiter der Spanischen Hofreitschule, den Weg zu einer funktionierenden Partnerschaft zwischen Pferd und Mensch auf.

Lerneinheiten: 2 LE (Profil 4)

PM 10 Euro, Nicht-PM 20 Euro

Info/Anmeldung: nur online, siehe Seite 35



DKThR-Online-Fachseminar

Interdisziplinäre Ansätze in der pferdegestützten Therapie, Förderung und im Sport

mit Jessica Mersmann und Theresa Borghorst

Donnerstag, 13. Juni

Beginn 19 Uhr

Praxisnahe Verbindung bewährter Konzepte: Gesundheitssport und pferdegestützte Ergotherapie trifft pferdegestützte (Heil-)Pädagogik, pferdegestützte Physiotherapie, Hippotherapie und den Pferdesport für Menschen mit Behinderung.

90 Euro. PM erhalten zehn Prozent Ermäßigung.

Info/Anmeldung: www.DKThR.de/weiterbildung/fachseminare



PM-Online-Seminar

Ausrüstung unter biomechanischen Gesichtspunkten

mit Helle Katrine Kleven

Mittwoch, 19. Juni

Beginn 19.30 Uhr

Gedanken um die zahlreichen Auswirkungen von nicht optimal passender Ausrüstung hat sich wohl jeder schon einmal gemacht, aber woran man die anatomisch korrekten Ausrüstungsgegenstände nun erkennt, wissen die wenigsten. In diesem PM-Online-Seminar gibt die Physiotherapeutin und Osteopathin für Pferde Helle Katrine Kleven ihr Wissen rund um die zu beachtenden Besonderheiten bei der passenden Ausrüstung für Pferde weiter.

Lerneinheiten: 2 LE (Profil 4)

PM kostenlos, Nicht-PM 20 Euro

Info/Anmeldung: nur online, siehe Seite 35



PM-Online-Seminar

Typisch Pferd? Typisch Mensch! Für einen besseren Zugang zum Pferd

mit Dr. Barbara Gorsler

Donnerstag, 4. Juli

Beginn 20 Uhr

Die Liebe zum Pferd verbindet alle Pferdesportler und Züchter. Doch blickt man etwas tiefer, sind es ganz unterschiedliche Motive, die Menschen antreiben, die Nähe von Pferden zu suchen. Oft beeinflussen Träume und Erwartungen die Pferd-



Mensch-Beziehung stark. In diesem PM-Online-Seminar hält Buchautorin und Grand-Prix-Richterin Dr. Barbara Gorsler den Menschen den Spiegel vor und zeigt auf humorvolle Weise auf, wie es Menschen gelingt, ihre eigenen Macken zu entlarven und dem Pferd artgerecht zu begegnen – für einen besseren Zugang zum Pferd und ein faires Miteinander.

PM 10 Euro, Nicht-PM 20 Euro

Info/Anmeldung: nur online, siehe unten

Baden-Württemberg

FN-Ausbilderseminar

Der Sattel formt den Sitz? Zwischen Wahrheit, Mythen und Spielräumen

mit Isabelle von Neumann-Cosel

Dienstag, 7. Mai

Paulshof Renchen

Beginn 17 Uhr

In diesem FN-Seminar speziell für Ausbilder nimmt Isabell von Neumann-Cosel, renommierte Spezialistin für Sitz und Einwirkung des Reiters, die verschiedenen Sättel unter die Lupe. Sie spricht über den Einfluss von Sattelformen, Bügellängen, Bügelformen und Bügeltritt auf den korrekten Sitz des Reiters und lotet produktive Spielräume aus. Ausbilder bekommen umfassendes Wissen an die Hand, das sie hinterher in den eigenen Reitunterricht und auf ihre Schüler übertragen können.

Lerneinheiten: 4 LE (Profil 3)

PM 20 Euro, Nicht-PM 30 Euro

Info/Anmeldung: siehe unten



Menschen suchen aus unterschiedlichen Gründen die Nähe zum Pferd – Dr. Barbara Gorsler zeigt in einem PM-Online-Seminar, wie man dem Pferd artgerecht begegnet. Foto: Thoms Lehmann/FN-Archiv

PM-Exkursion

Faszination Galopprennen: Ein Tag auf der Rennbahn

mit Experten der Galopprennbahn Baden-Baden

Samstag, 1. Juni

Galopprennbahn Baden-Baden in Iffezheim

Beginn 11 Uhr

Im Rahmen dieser PM-Exkursion bekommen die Teilnehmer zunächst einen Einblick in die Geschichte und die Entwicklung der Iffezheimer



Rennbahn in Form einer exklusiven Führung über das Rennbahngelände. Im Anschluss an die Führung können die Galopprennen als Zuschauer verfolgt werden. Ein Sitzplatz auf der Tribüne lädt dazu ein, bei den spannenden Entscheidungen der verschiedenen Rennen mitzufiebern und mitzuwetten.

PM 25 Euro, Nicht-PM 38 Euro

Info/Anmeldung: siehe unten

Informationen und Anmeldung zu FN-Seminaren

Mit dem Newsletter der Persönlichen Mitglieder erhalten Sie die neuesten Infos vom Verband und erfahren als Erster, welche Seminare in Ihrer Umgebung stattfinden. Jetzt anmelden: pferd-aktuell.de/pm-newsletter

Anmeldung: www.pferd-aktuell.de/seminare

Wofür steht welches Logo?



PM-Seminare

– offen für alle Interessierten



FN-Ausbilderseminare

– offen für alle Ausbilder mit Qualifikation (Ausnahmen siehe Seminartext)

Informationen zur Vergabe von Lerneinheiten und Verlängerung der Trainerlizenz unter www.pferd-aktuell.de/trainerportal/trainerfortbildung

Eine verbindliche Anmeldung ist erforderlich. Die PM-Teilnehmergebühr wird unter Angabe der jeweiligen Mitgliedsnummer gewährt. Anmeldeschluss siehe Veranstaltungskalender unter www.pferd-aktuell.de/seminare. Nach Anmeldeschluss informiert die Seminarhotline, ob freie Plätze an der Tageskasse verfügbar sind. Bei begrenzter Teilnehmerzahl werden die Anmeldungen in der Reihenfolge des Eingangs berücksichtigt. Zu allen Seminaren der FN sind Nicht-PM herzlich willkommen, sofern nicht anders angegeben. Kinder bis 12 Jahre haben teilweise freien Eintritt.

Anmeldung Online:

Unter www.pferd-aktuell.de/seminare. Zahlung per Lastschrift, Kreditkarte oder Online-Bezahlungssystem PayPal. Ticketversand per E-Mail.

Alternativ:

Schriftlich unter Angabe der vollständigen Namen und Geburtsdaten aller Teilnehmer sowie der Bankverbindung per E-Mail, Fax oder Post. Zahlung per Lastschrift. Ticketversand per E-Mail oder Post.

- seminare@fn-dokr.de
- Deutsche Reiterliche Vereinigung FN-Seminarteam
48229 Warendorf

Seminar-Hotline: Tel. 02581/6362-247

uvex



NEU:
EN 1384:2023



made 2 perform

Temperature control and optimal protection for your head

uvex perffexion III

uvex-sports.com



Bayern

FN-Ausbilderseminar

Der Sattel formt den Sitz? Zwischen Wahrheit, Mythen und Spielräumen



mit Isabelle von Neumann-Cosel

Mittwoch, 8. Mai

Pferdebox am Reichswald in Nürnberg

Beginn 17 Uhr

Inhalt siehe „Baden-Württemberg“

Lerneinheiten: 4 LE (Profil 3)

PM 20 Euro, Nicht-PM 30 Euro

Info/Anmeldung: siehe Seite 35

PM-Seminar

Dressur transparent – was der Richter sehen will



mit Dr. Dieter Schüle

Sonntag, 12. Mai

Olympiareitanlage München-Riem

Beginn 14 Uhr

Die Grand Prix Kür im Rahmen des Turniers Pferd International exklusiv vom Experten kommentiert erleben.

Lerneinheiten: 2 LE (Profil 4)

PM 20 Euro, Nicht-PM 30 Euro (in der Teilnahmegebühr sind keine Eintrittskarten enthalten!)

Info/Anmeldung: siehe Seite 35

PM-Seminar

Dressur meets Working Equitation



mit Nicole Uphoff-Selke und Nicola Danner

Dienstag, 25. Juni

Olympiareitanlage München-Riem

Beginn 18 Uhr

Lerneinheiten: 2 LE (Profil 4)

Die dressurmäßige Arbeit ist die Grundlage allen Reitens. Doch wenn es darum geht, sie abwechslungsreich zu gestalten, gehen vielen Rei-

Blick über den Tellerrand: Das PM-Seminar „Dressur meets Working Equitation“ gibt Anregungen, wie abwechslungsreiches Reiten, unabhängig der Disziplin, aussehen kann. Foto: Christiane Slawik

tern schnell die Ideen aus. Hier ist Inspiration gefragt und auch wenn es im ersten Moment für einige befremdlich klingen mag, Working Equitation kann diese liefern. Die noch recht junge und rasante Reitsportdisziplin ist auf unterschiedliche Arbeitsreitweisen und die Arbeit mit Rindern zurückzuführen und findet weltweit immer mehr Anhänger. In diesem PM-Seminar schlagen Dressurolympiasiegerin Nicole Uphoff-Selke und Working-Equitation-Profi Nicola Danner die Brücke zwischen beiden Disziplinen. Sie geben einen Überblick über Working Equitation, ihren Ursprung und das Training, zeigen Gemeinsamkeiten zur klassischen Dressur auf und geben tolle Ideen und Anregungen für vielseitiges und abwechslungsreiches Reiten, unabhängig der eigenen Disziplin, Reitweise oder Pferderasse.

PM 20 Euro, Nicht-PM 30 Euro

Info/Anmeldung: siehe Seite 35



Welchen Einfluss haben Dressur- und Springsättel auf die reiterliche Sitzform? Das Ausbilderseminar nimmt verschiedene Sättel unter die Lupe. Foto: FN-Archiv

Berlin-Brandenburg

PM-Seminar

Dressur im Fahrspport:

So wird die Wertnote besser

mit Dieter Lauterbach

Samstag, 18. Mai

Bürgerhaus/Gemeindesaal Golzow

Beginn 18 Uhr

Lerneinheiten 2 LE (Profil 4)

PM 15 Euro, Nicht-PM 25 Euro

Info/Anmeldung: siehe Seite 25



PM-Exkursion

Faszination Trabrennen erleben

mit Experten der Trannrennbahn Berlin-Karlshorst

Mittwoch, 5. Juni

Pferdesportpark Berlin-Karlshorst

Beginn 18 Uhr

Trabrennen sind eine ganz eigene Welt des Pferdesports. Bei dieser PM-Exkursion können die Teilnehmer die Faszination Trabrennen erleben und bei einer Führung hinter die Kulissen der Trabrennbahn Berlin-Karlshorst blicken. Dabei erfahren sie alles über den Sport, sein Regelwerk und die Ausbildung der Pferde. Besonderes Highlight der Exkursion: Die Teilnehmer dürfen für eine Fahrt in einem Doppelsulky Platz nehmen und hautnah erfahren, wie es ist, hinter einem Trabrennpferd im Wagen zu sitzen.

PM 25 Euro, Nicht-PM 38 Euro

Info/Anmeldung: siehe Seite 25



DKThR-Fachseminar

Gruppenpsychotherapie mit dem „Medium Pferd“

mit Dr. Angelika Papke und Anne-Kristin Siemering

Samstag, 8. und Sonntag, 9. Juni

Hof Gröben in Ludwigsfelde

Konzepte und praktische Gestaltung der pferdegestützten Psychotherapie in Gruppen.

495 Euro. PM erhalten zehn Prozent Ermäßigung.

Info/Anmeldung: www.DKThR.de/weiterbildung/fachseminare



PM-Seminar

Take it easy – Wie bekomme ich mein Pferd gelassen?

mit Waltraud Böhmke

Dienstag, 25. Juni

Reitanlage Fiebich in Bötzwow / Oberkrämer

Beginn 17 Uhr

Lerneinheiten: 2 LE (Profil 4)

PM 20 Euro, Nicht-PM 30 Euro

Info/Anmeldung: siehe Seite 25



PM-Erlebnistag

Mit Ponys im Naturpark Barnim

mit Antonia Gerke, Ronny Weigang

Sonntag, 7. Juli

Pferdekultur Gut Hobrechtsfelde in Panketal

Beginn 14 Uhr



Ein fremdes Objekt kann für ein Pferd aufregend sein und es nervös machen – wie man an mehr Gelassenheit arbeitet, erklärt Waltraud Böhmke in Bötzwow.

Foto: Martin Moritz/FN-Archiv

In Panketal bei der Pferdekultur Gut Hobrechtsfelde leben rund 25 Ponys unterschiedlicher Rassen in naturnaher Haltung ganzjährig draußen. Bei diesem PM-Erlebnistag führst du Ponys durch renaturierte Wildnis und erfährst Vieles über sie als Landschaftspfleger und ihre Natur als Herden-, Flucht- und Steppentiere. Du erforschst ihre Sinneswahrnehmung und lernst, ihr natürliches Verhalten zu verstehen. Außerdem weißt du hinterher mehr über Naturschutz, den Umgang mit Pferden und darüber, wie du sicher im Gelände unterwegs bist. Für besonders viel Abwechslung sorgen Ponykutschen, mit denen du die Ponys im Naturpark auch „von oben“ erleben und obendrein erste Erfahrungen sammeln kannst, wie es sich anfühlt, auf dem Kutschbock zu sitzen. Ein Tag mit viel Spaß und Wissen!

Dieses Seminar richtet sich ausschließlich an Kinder in einem Alter von 6 bis 13 Jahre und Jugendliche in einem Alter von 14 bis 18 Jahre. Für Kinder wird um eine erwachsene Begleitperson gebeten.

PM 10 Euro, Nicht-PM 15 Euro

Info/Anmeldung: siehe Seite 35

Wie schafft man es, die Ansprüche der Richter in Fahrprüfungen zu erfüllen?

Dieter Lauterbach gibt in einem PM-Seminar Tipps, was beim Dressurfahren beachtet werden sollte, um Erfolge zu erzielen.

Foto: Wulf Rohwedder/FN-Archiv





Esprit ECO Aktionsmodelle.

Unschlagbare Preisvorteile, Sonderfarbe & mehr –
nur für kurze Zeit!

Champion
Esprit Eco

8.880,-*

Portax
Esprit Eco

9.890,-*

Comfort
Esprit Eco

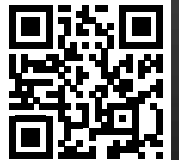
9.590,-*



Jetzt handeln und sparen! Finden Sie Ihren neuen Pferdeanhänger
und sichern Sie sich Qualität und Komfort für Ihre Pferde.
Profitieren Sie jetzt von unseren unschlagbaren Angeboten bei
Ihrem Händler in der Nähe.

*zzgl. Frachtkosten/Fahrzeugpapiere. Alle Preise gültig bis auf Widerruf.
Nur solange der Vorrat reicht. www.boeckmann.com/de/eco-esprit

Weitere Infos:





Exklusive Einblicke: Janne Friederike Meyer-Zimmermann öffnet die Türen ihres Ausbildungs- und Handelsstalls in Pinneberg.
Foto: Stefan Lafrentz



Wie Stangen- und Cavalettiarbeit Abwechslung in jedes Training bringen kann, zeigt Springreiterin Eva Deimel in einem PM-Seminar.
Foto: Stefan Lafrentz/FN-Archiv

Bremen

PM-Hybrid-Seminar

Die klassische Reitlehre – noch aktuell?

mit Klaus Balkenhol

Dienstag, 28. Mai

Pferdesportzentrum Lorenz GmbH & CO. KG in Osterholz-Scharmbeck

ORTSWECHSEL

Beginn 18 Uhr

Inhalt siehe „Bundesweit“

Dieses PM-Seminar wird parallel als Online-Seminar direkt live übertragen.

Lerneinheiten: 2 LE (Profil 4)

PM 20 Euro, Nicht-PM 30 Euro

Info/Anmeldung: siehe Seite 35



Hamburg

PM-Exkursion

Blick hinter die Kulisen bei Janne Friederike Meyer-Zimmermann

mit Janne Friederike Meyer-Zimmermann

Montag, 10. Juni

Hof Waterkant in Pinneberg

Beginn 15.30 Uhr

Sie gehört seit Jahren zu Deutschlands erfolgreichsten Springreiterinnen, unvergessen beispielsweise ihre Auftritte mit Erfolgspferd Lambrasco, mit dem sie 2010 Mannschaftsweltmeister und 2011 Mannschaftseuropameister wurde, noch dazu den Großen Preis von Aachen gewann. Exklusiv für die Persönlichen Mitglieder der FN öffnet Janne Friederike Meyer-Zimmermann jetzt die Tore ihres Ausbildungs- und Handelsstalls, dem Hof Waterkant in Pinneberg, und ermöglicht einen spannenden Blick hinter die Kulissen. Die Teilnehmer werden über die Reitanlage geführt und erhalten Einblick in die Haltung und das Management der Top-Pferde. Anschließend wird die Trainings- und Ausbildungsphilosophie anhand einiger Pferde unter dem Sattel vorgestellt. Die Teilnehmer können sich auf vielversprechende Nachwuchspferde und das ein oder andere Spitzenpferd, kommentiert von Janne Friederike Meyer-Zimmermann persönlich, freuen. Im Anschluss besteht die Möglichkeit, Fragen zu stellen und ins Gespräch zu kommen.

mann jetzt die Tore ihres Ausbildungs- und Handelsstalls, dem Hof Waterkant in Pinneberg, und ermöglicht einen spannenden Blick hinter die Kulissen. Die Teilnehmer werden über die Reitanlage geführt und erhalten Einblick in die Haltung und das Management der Top-Pferde. Anschließend wird die Trainings- und Ausbildungsphilosophie anhand einiger Pferde unter dem Sattel vorgestellt. Die Teilnehmer können sich auf vielversprechende Nachwuchspferde und das ein oder andere Spitzenpferd, kommentiert von Janne Friederike Meyer-Zimmermann persönlich, freuen. Im Anschluss besteht die Möglichkeit, Fragen zu stellen und ins Gespräch zu kommen.

PM 20 Euro, Nicht-PM 30 Euro

Info/Anmeldung: siehe Seite 35

Hannover

FN-Ausbilderseminar

Besser Aufgabenreiten: Das ist neu in 2024

mit Christoph Hess

Donnerstag, 16. Mai

Ausbildungszentrum Luhmühlen

Beginn 17 Uhr

Lerneinheiten: 3 LE (Profil 3)

PM 20 Euro, Nicht-PM 30 Euro

Info/Anmeldung: siehe Seite 35



PM-Seminar

Stangentraining und Cavalettiarbeit als Baustein in der Springausbildung

mit Eva Deimel

Mittwoch, 22. Mai

Reit- und Fahrverein Springe

Beginn 18 Uhr

Lerneinheiten: 2 LE (Profil 4)

PM 20 Euro, Nicht-PM 30 Euro

Info/Anmeldung: siehe Seite 35



PM-Exkursion

Besuch der Polizeireiterstaffel Hannover

mit der Polizeireiterstaffel Hannover

Montag, 27. Mai

TERMINVERSCHIEBUNG

Polizeidirektion Hannover – Polizeireiterstaffel

Beginn 10 Uhr

Exklusiv für PM, kostenlos

Info/Anmeldung: siehe Seite 35



PM-Seminar

Vielseitigkeit Luhmühlen: Ein Tag aus Expertensicht

mit Martin Plewa

Freitag, 14. Juni

Turniergelände Luhmühlen in Westergellersen

Beginn 9.30 Uhr

Luhmühlen – das bedeutet Vielseitigkeit pur! Und da die Vielseitigkeit bekanntermaßen aus drei Disziplinen besteht, bietet die Turniervesellschaft Teilnehmern dieses PM-Seminars ein besonderes Ganztagesprogramm. Unter dem Motto „Dressur transparent – Was der Richter sehen will“ kommentiert der Reitmeister, Richter und Vielseitigkeitsexperte Martin Plewa die Vier- und Fünf-Sterne-Dressurprüfungen. Bei einem gemeinsamen Mittagsbuffet inklusive Getränke am im VIP-Zelt reservierten Tischen können sich die Teilnehmer über ihre gesammelten Eindrücke austauschen.

PM 90 Euro, Nicht-PM 115 Euro (inkl. Members-Club Ticket und Verpflegung)

Info/Anmeldung: siehe Seite 35





WALDHAUSEN

DIE GANZE WELT DES REITSPORTS

Weidezeit ist Fliegenzeit



**Entdecke jetzt das gesamte
Fliegensortiment von Waldhausen.**



waldhausen.com

Praxisseminar

Voller Vertrauen:

Mit Pferden richtig kommunizieren

mit Frédéric Pignon und Magali Delgado

Samstag, 22. und Sonntag, 23. Juni

Dressurstall Timmerloh in Soltau

In einem zweitägigen Seminar treten Frédéric Pignon, weltbekannt für seine Freiheitsdressur, und seine Frau, Grand-Prix-Reiterin Magali Delgado, in einen Dialog mit dem Pferd und zeigen die Schritte für eine bessere Verständigung zwischen Mensch und Pferd auf.

Wochenendticket 145 Euro, PM erhalten mit dem Code „pignon_fn_2024“ zehn Prozent Ermäßigung

Info/Anmeldung: www.evipo-verlag.de

PM-Seminar

Dressur transparent –

was der Richter sehen will

mit Klaus Storbeck

Sonntag, 14. Juli,

Hof Bettenrode in Gleichen

Beginn 12 Uhr

Vom 11. bis 14. Juli gehen die Bettenröder Dressurtag in die zwanzigste Runde und bieten den Zuschauern wieder einmal Dressursport der Extraklasse. Vier Tage lang geht es um Preise, Plätze und Titel. Beim Höhepunkt des Turniers, die Qualifikationsprüfung zum Finale des Nürnberger Burgpokal 2024, welches im Rahmen des Internationalen Festhallen Turniers in Frankfurt ausgetragen wird, bietet sich den Teilnehmern die Gelegenheit für einen Blick aus der Richtersicht. Die Teilnehmer erwartet eine Kommentierung eines St. Georg Special durch den Grand-Prix-Richter Klaus Storbeck. Im Anschluss lädt der Turnierveranstalter zu einem Sekttempfang im Zelt ein. Die Teilnehmerzahl ist begrenzt.

PM 20 Euro, Nicht-PM 30 Euro

Info/Anmeldung: siehe Seite 35

PM-Exkursion

Besuch der Polizeireiterstaffel

Hannover für unsere Jungen PM

mit der Polizeireiterstaffel Hannover

Montag, 29. Juli

Polizeidirektion Hannover – Polizeireiterstaffel

Beginn 10 Uhr

Bei diesem aufregenden Ausflug zur Polizeireiterstaffel Hannover lernst du echte berittene Polizisten und ihre Pferde kennen und erfährst jede Menge Spannendes über ihre Einsätze. Außerdem erzählen dir die Polizisten, was ein gutes Polizeipferd auszeichnet, was es alles lernen und können muss und wie sie mit ihrem Pferd trainieren, damit es selbst bei Einsätzen mit viel Lärm jederzeit cool und gelassen bleibt. Denn schließlich haben die Polizeipferde einen richtigen Job und kommen zum Beispiel bei großen Volksfesten, am Rande von Demonstrationen oder sogar Fußballspielen zum Einsatz.

Dieses Seminar richtet sich an Kinder in einem Alter von 6 bis 13 Jahren und Jugendliche in ei-



Im Alltag eines Polizeipferdes kann es im Einsatz manchmal brenzlich werden. Eine PM-Exkursion gibt spannende Einblicke über die Arbeit der Polizeireiterstaffel – exklusiv nur für PM.

Foto: Jürgen Stroscher/FN-Archiv

nem Alter von 14 bis 18 Jahren. Für Kinder wird um eine erwachsene Begleitperson gebeten.

Exklusiv für PM, kostenlos

Info/Anmeldung: siehe Seite 35

Frédéric Pignon und Magali Delgado bringen den Zuschauern in ihrem Praxisseminar die harmonische Verständigung zwischen Pferd und Mensch nahe. Foto: Antje Wolff

Hessen

DKThR-Fachseminar

Systemische Beratung mit dem Pferd

mit Carmen Schrader

Samstag, 15. und Sonntag, 16. Juni

Reit- und Therapiezentrum in Witzenhausen

Methoden der systemischen Beratung mit dem Pferd kennenlernen und selbst erfahren.

Lerneinheiten: 4 LE (Profil 5)

265 Euro. PM erhalten zehn Prozent Ermäßigung.

Info/Anmeldung: www.DKThR.de/weiterbildung/fachseminare





Die unterschätzte Gefahr

Das West-Nil-Virus breitet sich weiter aus



Nur eine Impfung schützt vor dieser schweren Krankheit. Schützen Sie Ihr Pferd rechtzeitig vor der Mückensaison! Weitere Informationen erhalten Sie bei Ihrem Tierarzt.

PM-Lehrgang

Dressurlehrgang inkl. Sitzschulung im Landgestüt Dillenburg



mit Yvonne Kirschbaum-Brill

Samstag, 6. Juli

Hessisches Landgestüt Dillenburg

Beginn 8 Uhr

Persönliche Mitglieder haben vom 6. bis 7. Juli die Gelegenheit, auf eigenen Pferden an einem Dressurlehrgang der Klasse E bis L unter der Leitung von Pferdewirtschaftsmeisterin Yvonne Kirschbaum-Brill im Landgestüt Dillenburg teilzunehmen. An beiden Tagen wird Reitunterricht erteilt. Sitzschulungen komplettieren das reiterliche Programm.

PM 160 Euro

Info/Anmeldung: Pferdesportverband Hessen, Kyra Heinrich, kyra.heinrich@psv-hessen.de oder Telefon 02771/8034-17

Mecklenburg-Vorpommern

PM-Erlebnistag

Ein Tag auf dem Ponyhof:



Hobby Horsing, Pferde basteln & frisieren

mit Lorella Joschko

Sonntag, 16. Juni

Hof Viervitz GmbH in Zirkow

Beginn 12 Uhr

Bei einem spannenden und abwechslungsreichen Tag auf dem Hof Viervitz kannst du bei einem Hobby-Horsing-Turnier mit dem Steckenpferd dein Können unter Beweis stellen und an einer Bastelstation kreativ werden. Außerdem lernst du neue Flechtfrisuren kennen, die du an den Schulpferden gleich ausprobieren kannst! Kurz gesagt: Du verbringst einen wunderschönen und aufregenden Tag gemeinsam mit Gleichaltrigen auf dem Ponyhof, erweiterst dabei dein Pferdewissen und hast viel Spaß mit den Ponys. Dieses Seminar richtet sich ausschließlich an Kinder in einem Alter von 6 bis 13 Jahren. Es wird um eine erwachsene Begleitperson gebeten.

PM 10 Euro, Nicht-PM 15 Euro

Info/Anmeldung: siehe Seite 35

PM-Exkursion

Pferde soweit das Auge reicht



Bustour über das Gestüt Lewitz

Sonntag, 14. Juli

Jagdschloss Friedrichsmoor in Neustadt-Glewe

Beginn 13.45 Uhr

Der Ex-Europameister und Multi-Unternehmer Paul Schockemöhle hat in der Lewitz im Nordosten Deutschlands ein bemerkenswertes Zentrum der modernen Pferdezucht geschaffen, das seinesgleichen in Europa sucht. Mittlerweile stehen über 5000 Pferde auf den rund 3000 ha großen Wiesen- und Weideflächen des Gestüts, jedes Jahr werden rund 850 Fohlen geboren. 20 Tierärzte kümmern sich in modernen, gestütseigenen Klinikräumen um die Gesunderhaltung des Bestandes und die gynäkologische Betreuung der

Stuten. Weitere 250 Mitarbeiter garantieren den reibungslosen Arbeitsablauf im Gestüt. Optimale Aufzucht und Haltung der Pferde sind oberste Priorität. Die Teilnehmer werden per Rundfahrt mit dem Bus über das riesige Gelände geführt.

PM 20 Euro, Nicht-PM 30 Euro

Info/Anmeldung: siehe Seite 35

FN-Ausbilderseminar



Durchlässigkeit –

ein lebenslanges Ausbildungsziel

mit Martin Plewa

Donnerstag, 1. August

Landgestüt Redefin

Beginn 17 Uhr

Durchlässigkeit ist ein elementarer Pfeiler guten Reitens. Gibt es hier Schwierigkeiten, nimmt das Pferd die reiterlichen Hilfen nicht unmittelbar an, kommt es auch im weiteren Verlauf der Ausbildung zu Problemen. In diesem FN-Seminar speziell für Ausbilder zeigt Martin Plewa, wie sich die Durchlässigkeit von Pferden durch eine individuelle, auf das jeweilige Pferd abgestimmte Auswahl gymnastizierender Übungen und die richtige Dosierung der Arbeit gezielt verbessern lässt. Außerdem geht der Reitmeister darauf ein, wie Ausbilder mit ihren Reitschülern an der Durchlässigkeit arbeiten und diesen die Zusammenhänge verständlich vermitteln können.

Lehrinhalte: 4 LE (Profil 3)

PM 20 Euro, Nicht-PM 30 Euro

Info/Anmeldung: siehe Seite 35

Rheinland

PM-Seminar

Biomechanisch korrekt reiten –

Pferd und Reiter im Einklang



mit Daniela Rahn

Donnerstag, 16. Mai

Reitanlage Gilles in Leverkusen

Beginn 18 Uhr

Lehrinhalte: 2 LE (Profil 4)

PM 20 Euro, Nicht-PM 30 Euro

Info/Anmeldung: siehe Seite 35

PM-Seminar

Mentale Stärke und Mindfulness –

der Einfluss der Psyche im Reitsport



mit Kerstin Jacobi

Mittwoch, 12. Juni

Reit- und Fahrverein Hüls in Krefeld

Beginn 18 Uhr

Lehrinhalte: 2 LE (Profil 4)

PM 20 Euro, Nicht-PM 30 Euro

Info/Anmeldung: siehe Seite 35

PM-Exkursion

Faszination Galopprennsport

mit Gestütsmeister Frank Dorff und Galopprennexperte Christoph von Gumpfenberg

Sonntag, 16. Juni

Gestüt Röttgen in Köln

Beginn 9.30 Uhr

Die Teilnehmer dieser PM-Exkursion haben die Möglichkeit, das Gestüt Röttgen, eines der erfolgreichen und prestigeträchtigen Vollblutgestüte Deutschlands, zu besichtigen. Beim anschließenden Besuch des Kölner Rennvereins können Vollblüter am Renntag live in Aktion erlebt werden. Zunächst erwartet die Teilnehmer eine Einführung in das allgemeine Renngeschehen sowie in die Rennereignisse des Tages. Anschließend erfolgt eine Rennbahnbesichtigung in mehreren Gruppen, in der Christoph von Gumpenberg die Gäste in die „Geheimnisse“ des Rennsports einweicht. Zum Abschluss können die Rennen live von einem Sitzplatz auf der Tribüne verfolgt und das eigene Glück beim Wetten versucht werden. PM 25 Euro, Nicht-PM 38 Euro (inkl. Tickets für das Rennen)

Info/Anmeldung: siehe Seite 35

PM-Exkursion

Geländeführung im Rahmen des CHIO Aachen

mit Bernd Backhaus und Michael Gola

Freitag, 5. Juli

CHIO Aachen

Beginn ca. 17 Uhr, genaue Uhrzeit nach Erhalt der Zeiteinteilung

Der CHIO Aachen, auch bekannt als Weltfest des Pferdesports, ist so vielfältig wie kein anderes Turnier in Deutschland. Hier werden Prüfungen in den fünf Disziplinen Dressur, Springen, Vielseitigkeit, Fahren und Voltigieren ausgetragen. In Aachen trifft weltklasse Pferdesport auf eine ganz besondere Atmosphäre. Jährlich kommen rund 350000 Zuschauer aus aller Welt in die Aachener Soers, um das Weltfest des Pferdesports zu erleben. Persönliche Mitglieder haben die Möglichkeit, die Geländestrecke am Freitagabend unter fachkundiger Führung zu besichtigen und sich die anspruchsvollen Aufgaben für Reiter und Pferd aus nächster Nähe anzuschauen. Die Referenten Bernd Backhaus und Michael Gola werden die Teilnehmer über die Strecke führen und für Fragen zur Verfügung stehen. Im Teilnehmerbeitrag sind keine Eintrittskarten enthalten, diese müssen von den Teilnehmern frühzeitig erworben werden.

PM 10 Euro, Nicht-PM 20 Euro

Info/Anmeldung: siehe Seite 35

Rheinland-Pfalz-Saar

PM-Seminar

Fahrsport pur im Rahmen der Deutschen Meisterschaft der Pony-Fahrer mit Karl-Heinz Geiger und Friedrich Otto-Erley

Sonntag, 19. Mai

Reit- und Fahrverein Zeiskam

Beginn 11 Uhr

Was ist notwendig, um bei einem Fahrturnier dabei zu sein? Wie werden Fahrpferde trainiert und welche Anforderungen werden an sie gestellt? In diesem PM-Seminar im Rahmen der



Ein gutes Zusammenspiel zwischen Hüfte, Knie und Wirbelsäule ist der Schlüssel für einen ausbalancierten Sitz – welche Übungen sich für mehr Beweglichkeit eignen, demonstriert Corinna Jungblut-Pohl in einem PM-Seminar.
Foto: Jacques Toffi/FN-Archiv

Deutschen Meisterschaften der Pony-Fahrer in verschiedenen Anspannungsarten bringen Karl-Heinz Geiger, Bundestrainer der deutschen Fahrer, und Friedrich Otto-Erley, Koordinator Fahren am DOKR, den Teilnehmern den abwechslungsreichen Fahrsport näher und erklären bei einer Geländebegehung die Streckenführung für den Marathon.

Lerneinheiten: 2 LE (Profil 4)

PM 15 Euro, Nicht-PM 25 Euro (Eintrittskarten zum Turniergelände müssen separat erworben werden.)

Info/Anmeldung: siehe Seite 35

PM-Seminar

Pferdegerecht oder nicht?

Darauf kommt es an

mit Wolfgang Kutting

Sonntag, 26. Mai

Reitanlage Ponygestüt Dillenberger in Großmaischeid

Beginn 10 Uhr, ganztägig

Lerneinheiten: 2 LE (Profil 4)

PM 30 Euro, Nicht-PM 45 Euro

Info/Anmeldung: siehe Seite 35

Sachsen

PM-Seminar

Pferdegerechte Ausbildung mit Blick auf die Natur des Pferdes

mit Waltraud Böhmke

Dienstag, 14. Mai

St. Georg Burgstädt

Beginn 18 Uhr

Eine pferdegerechte Ausbildung dient nicht nur der Gesunderhaltung des Pferdes, sondern ist auch praktizierter Tierschutz. Sie beginnt beim Jungpferd und geht als lebenslanger Lernprozess auch bei älteren Pferden weiter. Grundlage für das harmonische Miteinander sind dabei Vertrauen und Respekt gegenüber dem Menschen. Doch wie genau sieht die pferdegerechte Ausbildung aus?

Lerneinheiten: 2 LE (Profil 4)

PM 20 Euro, Nicht-PM 30 Euro

Info/Anmeldung: siehe Seite 35

Sachsen-Anhalt

PM-Seminar

Besser Reiten – locker bleiben in Hüfte, Knie und Rücken

mit Corinna Jungblut-Pohl

Donnerstag, 2. Mai

Gestüt Radegast/Prussendorf in Zörbig/OT Prussendorf

Beginn 18 Uhr

Lerneinheiten: 2 LE (Profil 4)

PM 20 Euro, Nicht-PM 30 Euro

Info/Anmeldung: siehe Seite 35

Schleswig-Holstein

PM-Seminar

Kolik beim Pferd: Vorbeugung, Diagnostik und Therapie

mit Dr. Jörg-Peter Belz

Mittwoch, 5. Juni

Pferdeklinik Tappendorf

Beginn 18 Uhr

PM 20 Euro, Nicht-PM 30 Euro

Info/Anmeldung: siehe Seite 35

Weser-Ems

PM-Seminar

Gymnastikarbeit mit dem Dressurpferd – Cavaletti sinnvoll einsetzen

mit Rolf Petruschke

Dienstag, 7. Mai

Pferdesportverein Ihlow

Beginn 18 Uhr

Lerneinheiten: 2 LE (Profil 4)

PM 20 Euro, Nicht-PM 30 Euro

Info/Anmeldung: siehe Seite 35



FN-Ausbilderseminar

Besser Aufgabereiten:

Das ist neu in 2024

mit Christoph Hess

Mittwoch, 29. Mai

Reitsport Touristik Centrum in Großefehn-Timmel
Beginn 17 Uhr

Lerneinheiten: 3 LE (Profil 3)

PM 20 Euro, Nicht-PM 30 Euro

Info/Anmeldung: siehe Seite 35



Aus Sicht eines Richters kommentiert
Christoph Hess auf dem traditionsreichen
Turnier in Balve den Grand Prix Special.
Foto: Stefan Lafrentz

PM-Seminar

Mentale und körperliche Loslassenheit für dich und dein Pferd

mit Alexandra Schubert

Dienstag, 14. Mai

Reit- und Fahrverein 1876 Amelsbüren in Münster

Beginn 18 Uhr

Lerneinheiten: 2 LE (Profil 4)

PM 15 Euro, Nicht-PM 25 Euro

Info/Anmeldung: siehe Seite 35



NOVA FON

malen Trainingsmorgen“ bei und mit ihr zu erleben. Ingrid Klimke zeigt ihre Pferde im alltäglichen Training und erläutert dabei den jeweiligen Ausbildungsstand und ihre Arbeitsweise. Der Blick hinter die Kulissen beginnt mit einem Rundgang durch den Turnierstall von Ingrid Klimke. Daran schließt sich die erste Trainingseinheit an. Im Anschluss besteht bei einem Imbiss die Möglichkeit, Fragen zu stellen und ins Gespräch zu kommen. Ingrid Klimke berichtet dabei über ihren Werdegang und ihre Ziele. Danach folgt ein Einblick in eine zweite Trainingseinheit. Im Anschluss steht ein Ansprechpartner der Firma Höveler noch für Fragen rund um das Thema Pferdefütterung zur Verfügung.

Exklusiv für PM, 65 Euro

Info/Anmeldung: siehe Seite 35

PM-Seminar

Blickschulung: Ausdrucksverhalten des Pferdes richtig deuten

mit Martin Plewa

Donnerstag, 6. Juni

Reitsportzentrum Steinhagen

Beginn 18 Uhr

Lerneinheiten: 2 LE (Profil 4)

PM 20 Euro, Nicht-PM 30 Euro

Info/Anmeldung: siehe Seite 35



PM-Seminar

Aus der Sicht des Richters: Kommentierter Grand Prix Special

mit Christoph Hess

Samstag, 8. Juni

Balve Optimum

Beginn 10 Uhr

PM 30 Euro, Nicht-PM 45 Euro (inkl. Tickets für den Turniertag)

Info/Anmeldung: siehe Seite 35



Westfalen

PM-Seminar

Der Weg ist das Ziel:

Trainingsziele setzen und erreichen

mit Rolf Petruschke

Mittwoch, 8. Mai

Reit- und Fahrverein Halle Westfalen

Beginn 18 Uhr

Lerneinheiten: 2 LE (Profil 4)

PM 20 Euro, Nicht-PM 30 Euro

Info/Anmeldung: siehe Seite 35



PM-Seminar

Blick hinter die Kulissen bei Ingrid Klimke

mit Ingrid Klimke

Mittwoch, 22. Mai

Turnierstall Ingrid Klimke in Münster

Beginn 9 Uhr

Exklusiv für die Persönlichen Mitglieder bietet Ingrid Klimke die Möglichkeit, einen „ganz nor-



NÄHER DRAN.

Näher am Zugfahrzeug.



Als Persönliches Mitglied der FN erhalten Sie **Rabatte beim Neuwagenkauf oder Leasing** bei zahlreichen Automobilherstellern.



HYUNDAI



Athletic Sport Sponsoring
CHAMPION GEAR



KIA
Movement that inspires



SSANGYONG



Turniere – Messen – Veranstaltungen zu **PM-Sonderkonditionen**

Deutsches Spring- und Dressurderby, Hamburg	20 % Rabatt auf Stehplatzkarten	Erwerb über die Hotline 01805 119 115 oder per E-Mail an ticket@engarde.de ; an der Tageskasse PM-Ausweis vorzeigen	8.-12. Mai Hamburg HAM Normaltarif ab 25 €
Pferd International, München	10 % Rabatt im Vorverkauf	Im Vorverkauf bei ticketmaster.de ; PM-Nummer gilt als Rabattcode	9.-12. Mai München-Riem BAY Normaltarif 29 €
Longines PfingstTurnier Wiesbaden	10 % Rabatt auf Flanierkarten	Vorverkauf von ermäßigten Tickets unter ticketmaster.de/artist/longines-pfingstturnier-wiesbaden-tickets/872852	17.-20. Mai Wiesbaden HES Normaltarif Flanierkarte 33 €
Balve Optimum	10 % Rabatt (ausgenommen Dressurtribüne überdacht) im Vorverkauf und an der Tageskasse	VVK unter balve-optimum.de/tickets , eigene PM-Nummer gilt als Rabattcode, an der Tageskasse PM-Ausweis vorzeigen.	6.-9. Juni Balve WEF Normaltarif ab 6 €
Vielseitigkeitsturnier Luhmühlen	5 % Rabatt (15 €) im Vorverkauf auf zwei Member-Club-Karten	Die PM-Nummer kann als Gutscheincode eingegeben werden.	13.-16. Juni Luhmühlen HAN Normaltarif Member-Club 300 €
CHIO Aachen	25 % Rabatt auf alle Tribünen für Springen am 2., 3. und 5. Juli für PM und eine Begleitperson	Tickets vor Ort an der Tageskasse gegen Vorlage des PM-Ausweises	2., 3. und 5. Juli Aachen RHL Normaltarif ab 19 €
CHI Donaueschingen	20 % Rabatt auf Flanierkarten (Donnerstag bis Sonntag)	Flanierkarten an der Tageskasse gegen Vorlage des PM-Ausweises	12.-15. September Donaueschingen BAW Normaltarif ab 15 €
Marbacher Hengstparaden	20 % Rabatt	Telefonisch unter 0711-2555555 mit Angabe der PM-Nummer und an allen EasyTicket-Vorverkaufsstellen	29. September, 3. & 6. Oktober Gomadingen BAW Normaltarif 33 €

Alle Veranstaltungen, bei denen PM Sonderkonditionen erhalten, gibt es hier:
www.pferd-aktuell.de/pm-vorteile

Eine Reihe von großen Veranstaltern aus Pferdesport und -zucht sowie der Kulturszene gewähren den Persönlichen Mitgliedern gegen Vorlage des gültigen Mitgliedsausweises einen vergünstigten Eintritt zu ihrer Veranstaltung an der Tageskasse bzw. im Vorverkauf. Karten sind nicht in der PM-Geschäftsstelle erhältlich!



Foto: privat

Mitarbeiter stellen sich vor

Name: Monika Jabs

Bei der FN seit: März 1985

Das mache ich: Reiter, die für ihr Pferd einen FEI-Pass beantragen, dürften meinen Namen vielleicht schon einmal gesehen haben – ich erstelle nämlich die Pässe für die Pferde, die im internationalen Sport gehen. Meine Kollegen und ich setzen dann eine Unterschrift auf die Seite 2 des FEI-Passes. Oft muss es dabei schnell gehen und die Pässe müssen noch am selben Tag per Express verschickt werden. Außerdem trage ich deutsche und ausländische Pferde ein. Auch Eintragungen zum Besitzwechsel eines Pferdes laufen über meinen Schreibtisch.

Diese Anliegen sind bei mir richtig: Ich beantworte alle Fragen rund um Turnierpferdeeintragungen, Besitzwechsel und FEI-Pässe. Typische Fragen sind beispielsweise „Was ist die Halter- und Registrierungsnummer?“; „Bleibt der Pass von ausländischen Pferden bestehen, oder bekommt das Pferd einen neuen ‚deutschen‘ Pass?“; „Welche Dokumente muss ich einreichen, um ein Pferd eintragen zu lassen?“ Auch allgemeine Fragen zum Turnierpferd sind bei mir richtig – egal ob per E-Mail, Telefon oder vor Ort in Warendorf.

Das verbindet mich mit dem Pferd: Zwar habe ich mir durch meine langjährige Tätigkeit bei der FN eine Menge Pferdewissen angeeignet, privat habe ich jedoch keinen Bezug zum Pferd.

Impressum PM-Forum
Magazin der Persönlichen
Mitglieder der Deutschen
Reiterlichen Vereinigung (FN)

Herausgeber:
Deutsche Reiterliche Vereinigung
(FN), vertreten durch den
geschäftsführenden Vorstand,
Freiherr-von-Langen-Straße 13,
48231 Warendorf,
pm-forum@fn-dokr.de
www.fn-pm.de

Redaktion:
Maik Hoheisel-Popp (Redaktions-
leitung), Lisann Lippert, Lina Otto,
Christiane Pietsch, in dieser Ausgabe
unterstützt durch Laura Becker und
Lorella Joschko.

Freiherr-von-Langen-Straße 13,
48231 Warendorf,
Telefon 02581/6362-111,
pm@fn-dokr.de

Mitgliederservice:
02581/6362-111

Anzeigen:
Deutsche Reiterliche Vereinigung e. V.,
Theresa Bontrup, Freiherr-von-Langen-
Straße 13, 48231 Warendorf,
Telefon 02581/6362-628,
www.pferd-aktuell.de/mediadaten

Druck und Herstellung:
Dierichs Druck+Media GmbH & Co. KG
Frankfurter Straße 168
34121 Kassel

Gestaltung:
Captain Pixel – Ute Schmall,
65307 Bad Schwalbach,
uteschmall@captain-pixel.de

Die veröffentlichten Beiträge und
Abbildungen sind urheberrechtlich
geschützt. Nachdruck, Vervielfälti-
gung, Übersetzung, Verbreitung,
Speicherung oder sonst elektronische
Vervielfältigung, Verbreitung oder
Verwertung nur mit vorheriger schrift-
licher Genehmigung der Redaktion.
Namentlich gekennzeichnete Beiträge
geben nicht in jedem Fall die Meinung
der Redaktion wieder. Für unverlangt
eingesandte Manuskripte, Fotos usw.
übernehmen wir keine Gewähr. Der
Bezugspreis ist im Mitgliedsbeitrag
enthalten.

Alle Rechte vorbehalten.
Gerichtsstand ist Warendorf.
Redaktionsschluss Ausgabe
6/24: 2. Mai 2024

Auflösung
PM-Forum
4/2024:
Marcus Ehning
und **Stargold**

Gewinnspiel: Der fotografische Blick

Da ist beim Foto aber einiges durcheinandergeraten! Das ursprüngliche Motiv ist kaum noch zu erkennen. Haben Sie den fotografischen (Durch-)Blick und können uns sagen, welches aus dem Spitzensport bekannte Reiter-Pferd-Paar hier zu sehen ist? Falls ja, gewinnen Sie in diesem Monat mit etwas

Glück eine von zwei Eskadron Putztaschen in der Farbe Hellblau. Schicken Sie uns dazu Ihre Lösung über das Teilnahmeformular im PM-Forum Digital an dieser Stelle unter www.pm-forum-digital.de. Teilnahmeabschluss ist der 21. April 2024. Die Lösung wird im PM-Forum 5/2024 bekanntgegeben.





Effol®

Freundschaft
MUSS MAN PFLEGEN

Friendship
NEEDS CARE

**Garantiert
dopingfrei**



Für jedes Bedürfnis Ihres Pferdes haben wir das richtige Produkt. Damit es auf jeden Fall höchsten Ansprüchen genügt, verwenden wir ausschließlich hochwertigste Rohstoffe und produzieren nach den strengen humanpharmazeutischen Standards.

www.effol.com



Vom ersten Streicheln bis zur letzten Umarmung.



Entdecke unsere Absicherung für Pferde. Von der Krankenvollversicherung mit OP-Schutz über die Lebensversicherung bis zur Haftpflichtversicherung. Wir stehen mit über 130 Jahren Erfahrung an deiner Seite. Immer enthalten ist unsere Agria App, die dir überall kostenlosen Zugriff auf digitale tierärztliche Beratung bietet.

Lies mehr darüber, wie Agria euer gemeinsames Leben smarter machen kann unter www.agriatierversicherung.de



Agria 
Tiersversicherung